

# STZ – Stadtteilzentrum am Herrenberg

Sachbericht 2017



Autor: Stephan Rothe

Kontakt: Plattform e.V.  
Salinenstr. 34  
D-99086 Erfurt



Erfurt, 27.03.2018

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Projektverlauf</b> .....	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Nutzung</b> .....	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Aktivitäten</b> .....	<b>12</b>
3.1	<b>Veranstaltungen</b> .....	<b>12</b>
3.2	<b>Freier Garten am Herrenberg</b> .....	<b>14</b>
3.3	<b>Container Café</b> .....	<b>15</b>
3.4	<b>Mikroprojekte</b> .....	<b>16</b>
3.5	<b>Theater</b> .....	<b>16</b>
3.6	<b>Kommunikation</b> .....	<b>17</b>
3.7	<b>Netzwerk</b> .....	<b>18</b>
3.8	<b>Verantwortungsübernahme</b> .....	<b>20</b>
3.9	<b>STZ als Lernort</b> .....	<b>21</b>
3.10	<b>STZ als Anlaufpunkt</b> .....	<b>22</b>
3.11	<b>Rechte Szene am Herrenberg (Theresa)</b> .....	<b>22</b>
3.12	<b>Zusätzliche Projektaktivitäten</b> .....	<b>24</b>
<b>4</b>	<b>Schlussfolgerungen</b> .....	<b>24</b>
4.1	<b>Allgemein</b> .....	<b>24</b>
4.2	<b>Zielplanung</b> .....	<b>27</b>
<b>5</b>	<b>Anhang</b> .....	<b>30</b>

## 1 Projektverlauf

### *Ausbau und Festigung der Engagementbasis*

Bereits Anfang 2017 konnten weitere Ehrenamtliche in den verschiedenen Bereichen des Stadtteilzentrum dazugewonnen werden und die Engagementbasis weiter vergrößert werden. Mit der Gründung eines STZ Beirats konnte dabei diese Basis weiter gefestigt werden und bildet den Grundstein für die Gründung einer zivilgesellschaftlichen Struktur, welche das STZ als langfristiges Ziel eigenständig verwaltet. In 2018 wurden insgesamt acht Beiratssitzungen durchgeführt. Neben der Klärung grundsätzlicher Fragen konnte mittels des Beirats mehr Verantwortung an die Ehrenamtlichen in und um das STZ übertragen werden und Schritt für Schritt in die strategischen Weiterentwicklungsprozesse des STZ eingebunden werden.

Durch die Teilnahme an den am Herrenberg und im Südosten traditionell durchgeführten Veranstaltungen wurden die Ehrenamtlichen des STZ im Rahmen von Auftritten repräsentativ für das STZ tätig und haben dadurch die Identifikation nicht nur mit den eigenen Angeboten, sondern auch mit dem Gesamtprojekt gesteigert. Auch durch das Ausrichten neuer Veranstaltungen, wie z.B. der "Tag der Vielfalt" und die Involvierung und Übertragung eigener Verantwortungsbereiche an die Ehrenamtlichen konnte die Engagementbasis weiter verstetigt werden.

### *Garten*

Der an das STZ angegliederte "Freie Garten am Herrenberg" konnte sich als attraktiver Aufenthaltsort am Herrenberg etablieren und bietet einen niedrigschwelligen Zugang zum Stadtteilzentrum. In 2017 konnte ein starker Zuwachs an Ehrenamtlichen verzeichnet werden und ist auf 17 Ehrenamtliche, welche sich im Rahmen des Gartens engagieren, angestiegen. Die Abkoppelung des Gartengeländes vom Haus war dabei ein grundlegender und notwendiger Schritt um den offenen und niedrigschwelligen Zugang zum Garten zu ermöglichen.

Der Garten wurde zusätzlich im Rahmen von Workshops und Veranstaltungen verstärkt genutzt und ermöglicht dadurch den Zugang zu anderen Veranstaltungen und dem Gesamtprojekt. Die Betätigung im Garten selbst gibt den ehrenamtlich Tätigen die Möglichkeit, sich auszuprobieren und ihre Fähigkeiten und Kompetenzen zu entdecken und weiter zu entwickeln. Damit konnten wir einen geschützten Rahmen zur Verfügung stellen, der Menschen in besonderen Lebenslagen die Chance bietet neue Ressourcen zur Bewältigung ihres Alltags zu entwickeln. Die Kontinuität der anfallenden Aufgaben und die Verantwortungsübernahme für ein Beet, förderten für einige der Engagierten Gartengestalter ihre Selbstorganisationskompetenzen im Alltag.

Räumlich ist der Garten in 2017 an seine Grenzen, dem Gartenzaun, gekommen. In einem ersten Versuch haben wir daher den Garten auf den nicht eingezäunten Teil des Grundstücks erweitert und so einen komplett offenen Zugang zu einem Teilbereich des Garten des STZ geschaffen. Bis auf wenige Vandalismusvorfälle, wie das Rausrupfen von Pflanzen, scheint das Konzept eines völlig offenen Gartens erfolgversprechend.

### *STZ als Lernort*

In 2017 konnte das STZ als Ort des lebenslangen Lernens Lernort weiter ausgebaut werden. Durch die Betreuung verschiedener Praktikant/innen, Sozialstundenleistenden und einer FSJ Stelle konnte das STZ nicht nur als Informations- und Lernort dienen, sondern auch ein Ort der Vermittlung von Handlungswissen und beruflicher Orientierung werden. Insgesamt konnten wir in 2017 sechs Praktikant/innen, sechs Sozialstundenleistende und eine FSJ Stelle betreuen.

Im Rahmen von Workshops und Seminaren konnte das STZ einen Zuwachs an Anfragen verzeichnen. Hierbei konnten im Vergleich zu 2016 mehr Workshops (insgesamt 13) im STZ vorgehalten werden, jedoch stehen die personellen Ressourcen und räumlichen Möglichkeiten, um zusätzliche Angebote zu betreuen und abzusichern nur in begrenztem Umfang zur Verfügung, sodass im Einzelfall abgewogen werden muss, was inhaltlich zu den Zielen des STZ passt.

## *Container Café*

Ein Ziel in 2017 war es, ein Container Café, angegliedert an das STZ, zu eröffnen. Dabei wurden im ersten Quartal Helfer/innen und Unterstützer/innen für die Planung und Umsetzung akquiriert. Hierfür konnten wir drei Praktikant/innen (2x Stadt- und Raumplanung, 1x Vorbereitungspraktikum für das Studium "Soziale Arbeit") und einen in dem Projekt ehrenamtlich aktiven Architekten akquirieren. Im zweiten Quartal stand die Fördermittelakquise im Vordergrund, wobei wir die von uns avisierten (notwendigen) Mittel erfolgreich akquirieren konnten. Im dritten Quartal sollten die entsprechenden Anträge für das Aufstellen des Containers gestellt werden. Hierbei gab es diverse Bedenken seitens der Stadtverwaltung, sodass eine Neuausrichtung überprüft und geplant werden musste. In Absprache mit der Stadtverwaltung hat man sich erstmal auf das Aufstellen eines Containers als Lagercontainer geeinigt. Die entsprechenden Absprachen und Anträge für das Aufstellen eines Containers wird sich dabei bis in das nächste Jahr ziehen. Die Betreibung als ein Café Container muss weiterhin überprüft und abgesprochen werden und wird Aufgabe in 2018 sein.

## *Kulturelle Bedeutung des STZ*

### (1) Veranstaltungen

Auch in 2017 konnten verschiedenste kulturelle und informative Veranstaltungen im Stadtteilzentrum vorgehalten werden. Neben den etablierten und wiederkehrenden Veranstaltungen wie den von Spirit of Football zweiwöchig veranstalteten "Feierabend" und dem einmal im Monat stattfindenden "Dinner der Kulturen" konnten auch die unterschiedlichsten einmaligen Veranstaltungen, wie z.B. Newroz Fest oder Tapetenwechsel (siehe Anhang: Bürgerfondsprojekte) das Repertoire des STZ erweitern. Mit Großveranstaltungen, wie z.B. dem "Tag der offenen Tür", dem "Tag der Vielfalt" oder der "öffentlichen Stadtteilkonferenz" (siehe 3.1), konnten das STZ mehr Anwohner/innen erreichen und seinen Bekanntheitsgrad erhöhen. Damit hat sich das STZ als wichtiger Anlaufpunkt für die Bewohner/innen und als verlässlicher Netzwerkpartner im Südosten Erfurts (siehe 3.7) weiter etabliert.

Neben verschiedenen Veranstaltungen, wie Theater- und Tanzaufführungen oder dem Ferienworkshop „ÜBER-ÜBER-MORGEN“ konnte sich das STZ darüber hinaus durch die Vorführung der Ergebnisse, als ein kultureller Ort, an dem Teilhabe möglich ist und etwas geschaffen wird, präsentieren.

Durch die vielfältigen kulturellen Veranstaltungen konnte sich das STZ auch als ein Ort der Begegnung von und für verschiedenen Kulturen etablieren.

### (2) Ermöglichungsraum, Bürgerbeteiligung

Das STZ versteht sich selbst als Ermöglichungsraum, welches zum kulturellen Stadtteileben beitragen soll. In 2017 wurde dieser Ermöglichungsraum auf vielfältige Weise genutzt. Ob durch Veranstaltungen, als Ansprechpartner für Teilhabe/Bürgerbeteiligung (z.B. Seminar der Bauhaus-Universität Weimar "Raum für Teilhabe- partizipative Möglichkeiten im Erfurter Südosten") oder als Ausgangspunkt für den Bürgerfonds zur Förderung von Beteiligung im Stadtteil. Aufgrund der Größe und Beschaffenheit des Raumes sowie der guten zentralen Lage, ist er ein idealer Ort für Arbeits- und Netzwerktreffen im Planungsraum Südost Erfurt. So wurde in 2017 verschiedene Arbeits- und Netzwerktreffen im STZ ausgerichtet, welche die Förderung des kulturellen Lebens nicht nur am Herrenberg, sondern im ganzen Erfurter Südosten zum Ziel hatten.

### (3) Begegnungsraum

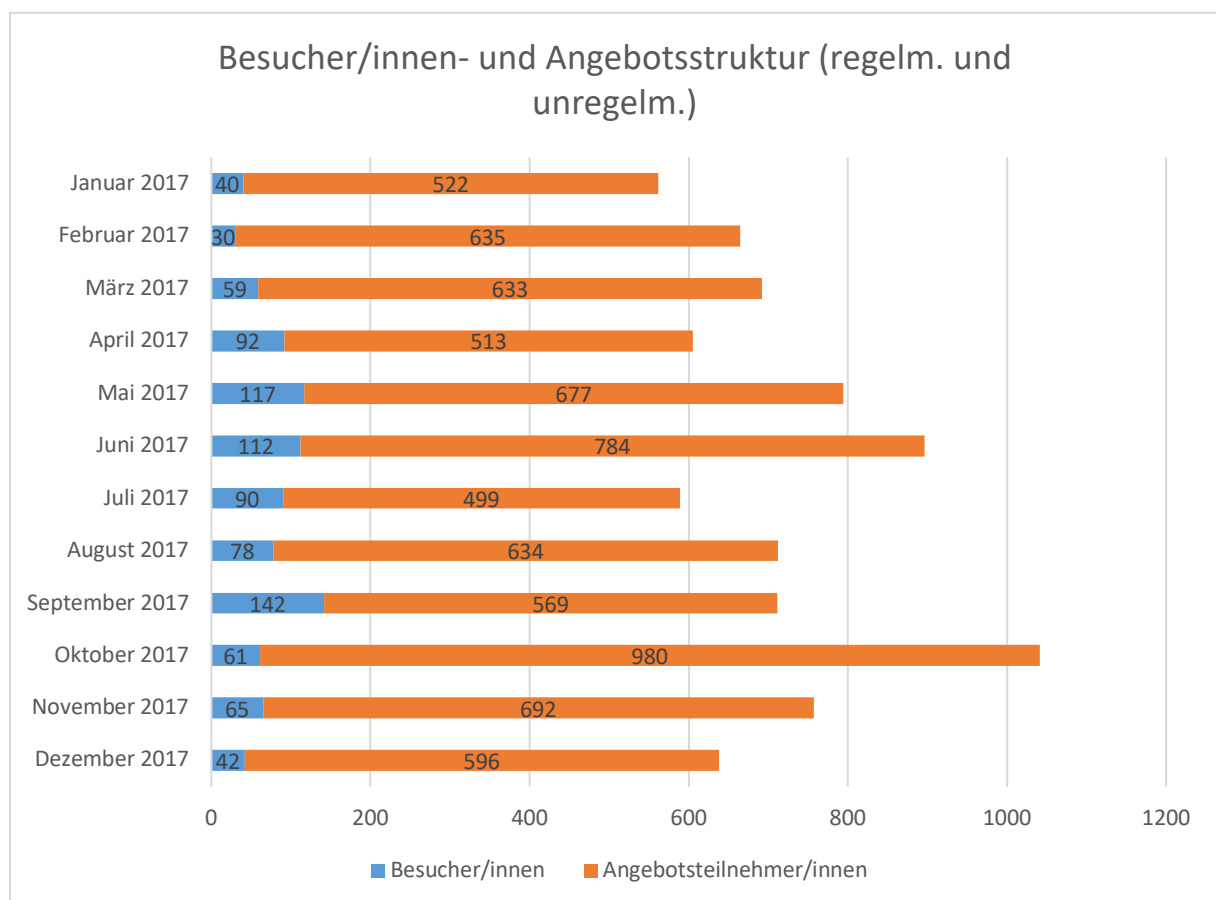
Durch die Schaffung von Begegnungsräumen in 2017 konnte das STZ an kultureller Bedeutung dazu gewinnen. Durch den Ausbau und die Erweiterung des Gartenbereichs wurde ein eigener vom Gebäude des STZ unabhängiger Begegnungsraum geschaffen. Ob außerhalb oder während der Öffnungszeiten des Stadtteilzentrum trafen hier ganz unterschiedliche Menschen und Nutzergruppen unterschiedlichen Alters aufeinander. Dabei lud gerade in den wärmeren Monaten diese "grüne Oase" zum Plaudern und gemeinsamen Kaffeetrinken ein. Auch der Innenbereich des STZ konnte durch den Ausbau hin zu einer Caféatmosphäre an Aufenthaltsqualität gewinnen. Auch hier nutzten

mehr und mehr Menschen den Eingangsbereich des STZ als Begegnungsraum um sich mit anderen auszutauschen.

Darüber hinaus konnten in 2017 auch verschiedene Projekte initiiert werden, welche auch außerhalb des Gebäudes des STZ Begegnungsräume schaffen sollten, wie z.B. das Projekt "Tapetenwechsel" (siehe Anhang: Bürgerfondsprojekte) das Projekt "Auf gute Nachbarschaft" (siehe Anhang: zusätzliche Projektaktivitäten) oder das Projekt "Förderung der Nutzung öffentlicher Flächen - Hängemattenprojekt" (siehe Anhang: zusätzliche Projektaktivitäten). Ansinnen der Projekte ist es bereits vorhandene Begegnungsräume, private wie öffentliche, zu identifizieren, sichtbar zu machen und mögliche Nutzungen aufzuzeigen.

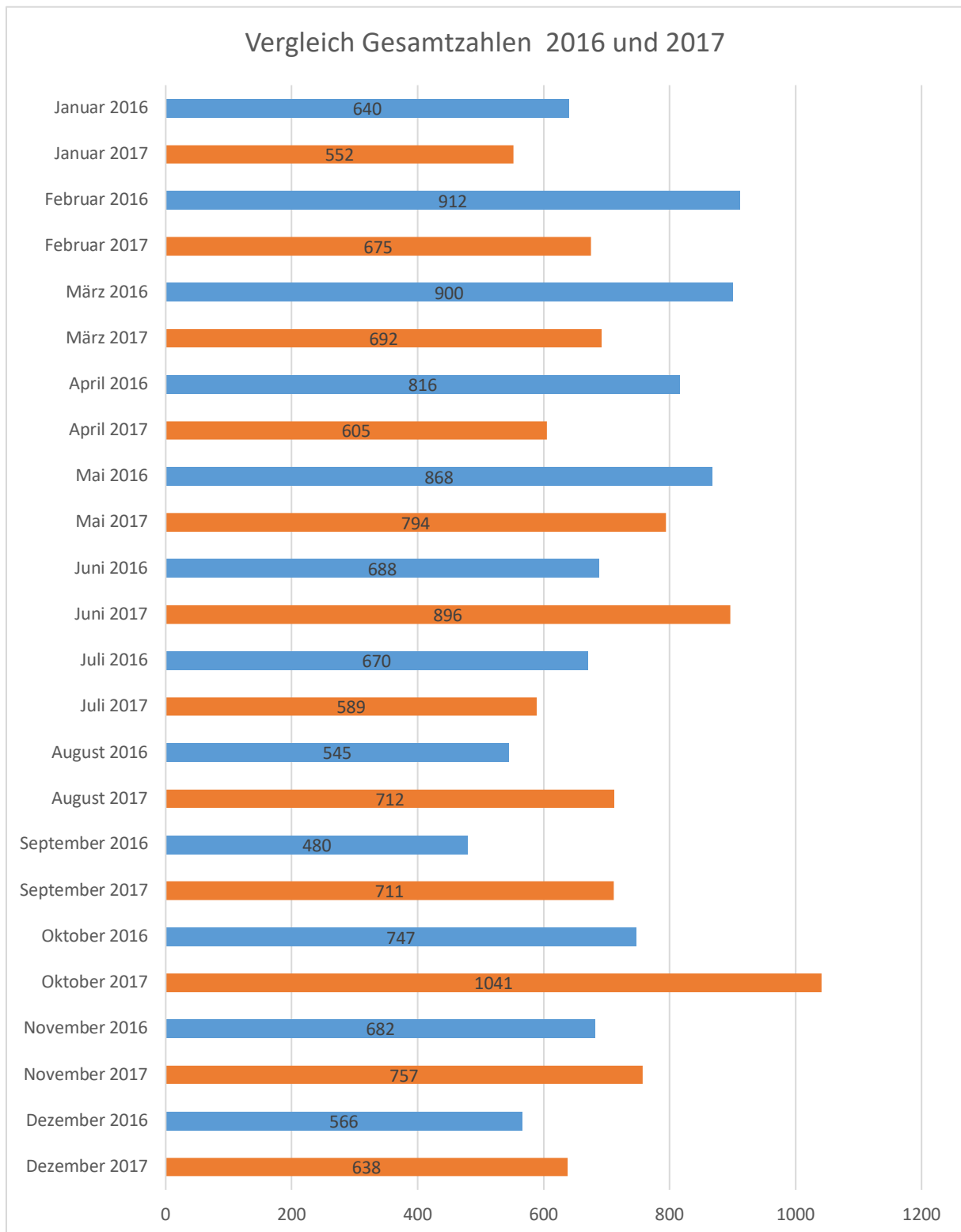
## 2 Nutzung

Die Nutzung des Stadtteilzentrum am Herrenberg kann im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren und in der allgemeinen Entwicklung als sehr positiv bezeichnet werden. Die folgenden Grafiken sollen diese Entwicklung veranschaulichen. **An dieser Stelle soll noch der Hinweis gegeben werden, dass die Nutzung des Gartens in den Berechnungen und den Grafiken nicht beinhaltet ist**, da die Erfassung nicht ohne weiteres möglich ist. Die Erfassung der Personen, die den Garten nutzen und sich im Garten ehrenamtlich engagieren, konnte noch nicht praktikabel erfasst werden ist aber für 2018 in Planung.



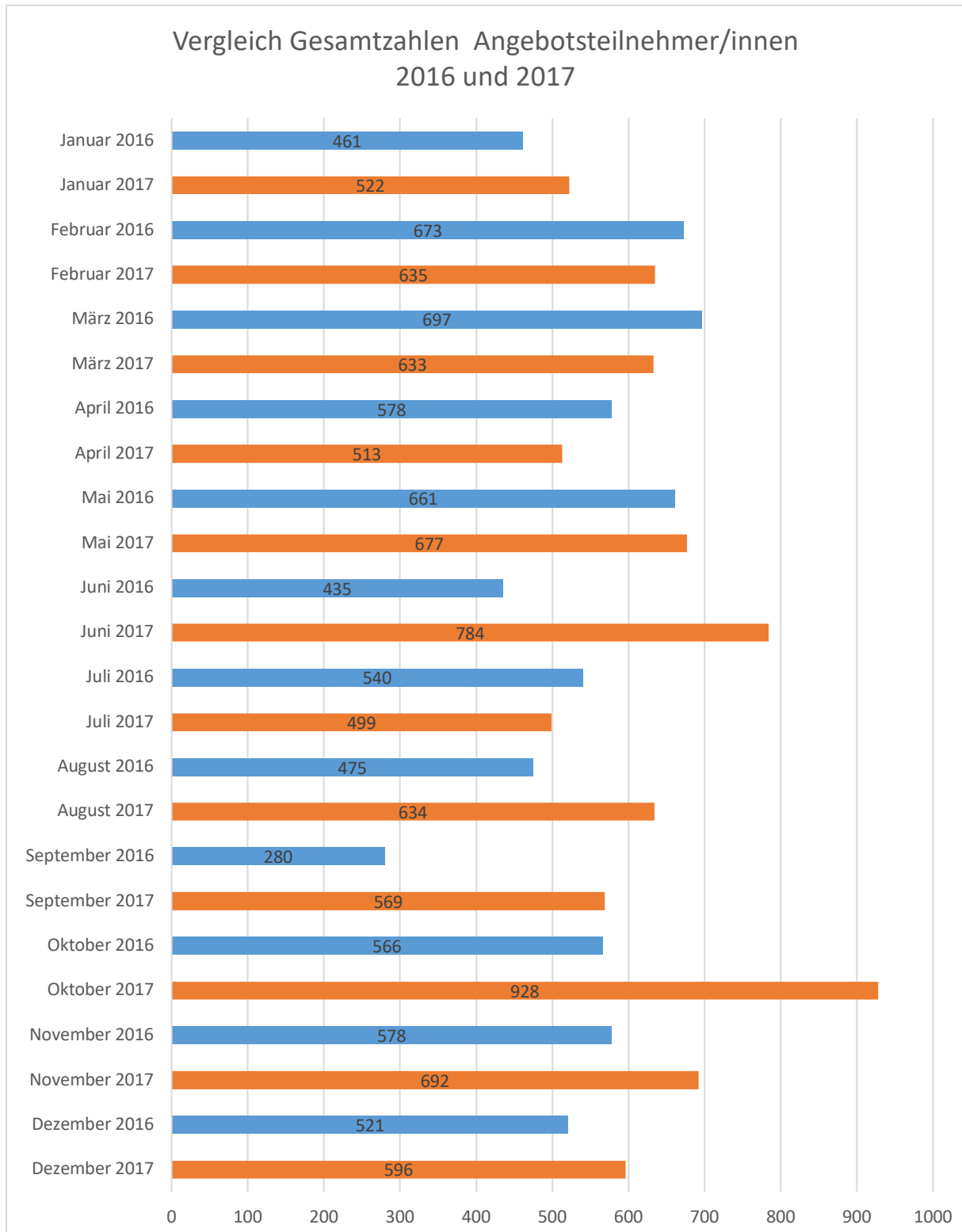
(Abb. 1: Besucher/innenstruktur (unregelmäßig) und Angebotsstruktur (regelmäßig) in 2017)

Insgesamt haben in 2017 8.610 Menschen das STZ besucht. Im Vergleich dazu waren es in 2016 8.514 Menschen. In Anbetracht, dass das STZ im Vergleich zu 2016 durchschnittlich 1,2h weniger in der Woche öffnen konnte (siehe Abbildung 10) und auch die das STZ für insgesamt drei Wochen (nicht am Stück) an die Gruppe Ehrenamtlicher übergeben wurde und so die Erfassung der Nutzer/innen des STZ nicht zu 100% durchgeführt werden konnte, kann der Schluss gezogen werden, dass sich das STZ am Herrenberg etabliert hat und eine kontinuierliche Nutzung aufweist.



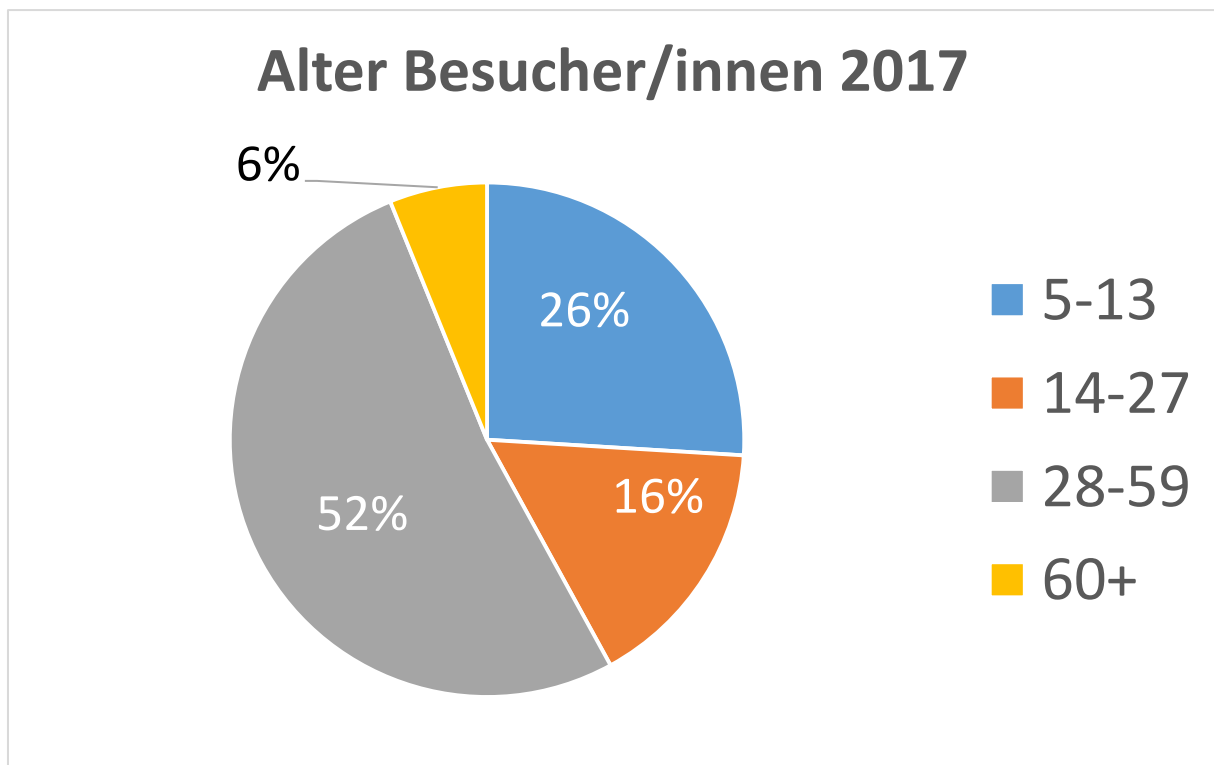
(Abb. 2: Vergleich Gesamtzahlen in 2016 und 2017)

Anhand der nächsten Grafik lässt sich gut erkennen, dass mehr und mehr Menschen das STZ als ein kulturelles Zentrum, mit den durch Ehrenamtliche und Kooperationspartnern vorgehaltenen Angeboten, zu denen noch zahlreiche weitere Veranstaltungen und Tagesaktionen hinzukommen, wahrgenommen wird. Insgesamt haben in 2017 7.682 Menschen (durchschnittlich 148 pro Woche) an den Angeboten des STZ teilgenommen. Im Vergleich dazu waren es in 2016 6.465 Menschen (durchschnittlich 124 pro Woche).

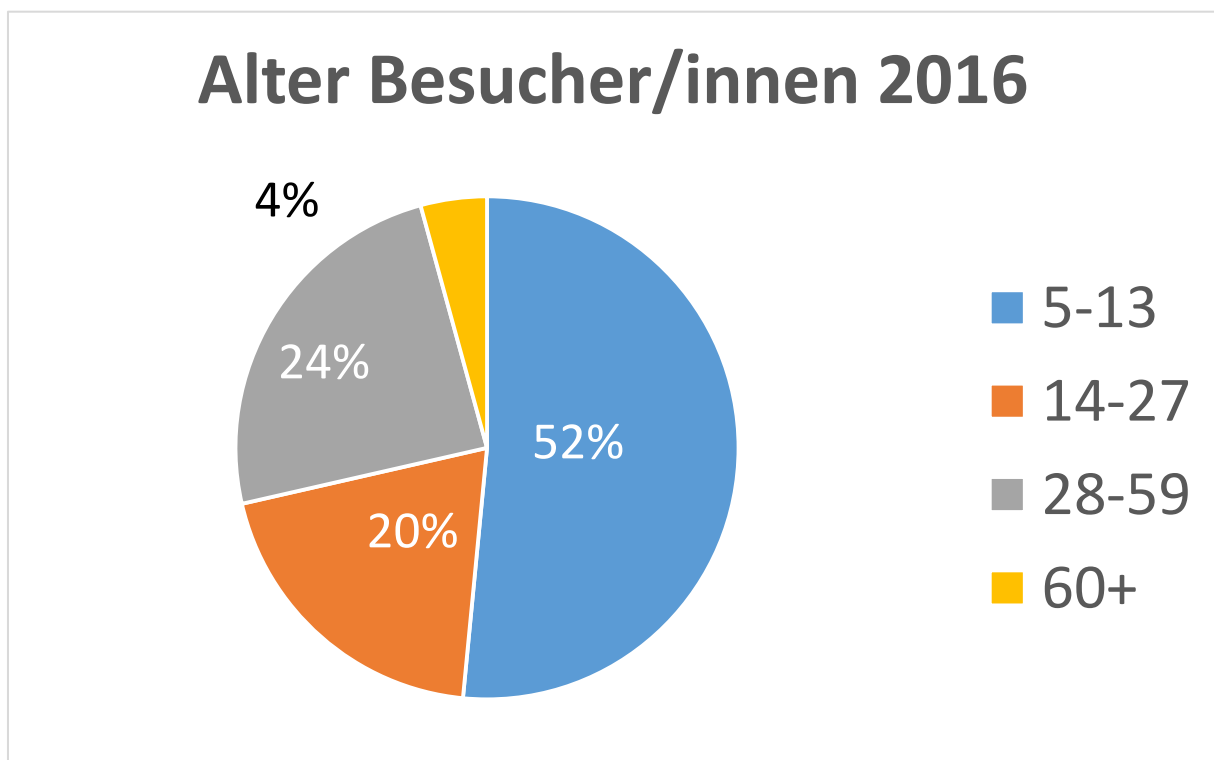


(Abb. 3: Vergleich Gesamtzahlen Angebotsteilnehmer/innen in 2016 und 2017)

Die folgenden Grafiken zeigen, dass sich in 2017 eine Verschiebung der Altersverteilung bei den Besucher/innen des Stadtteilzentrum von Kindern und Jugendlichen hin zu Erwachsenen vollzogen hat. Hieraus lässt sich schließen, dass sich das STZ als kulturelles Zentrum etabliert und das Image eines Jugendclubs abgelegt hat.



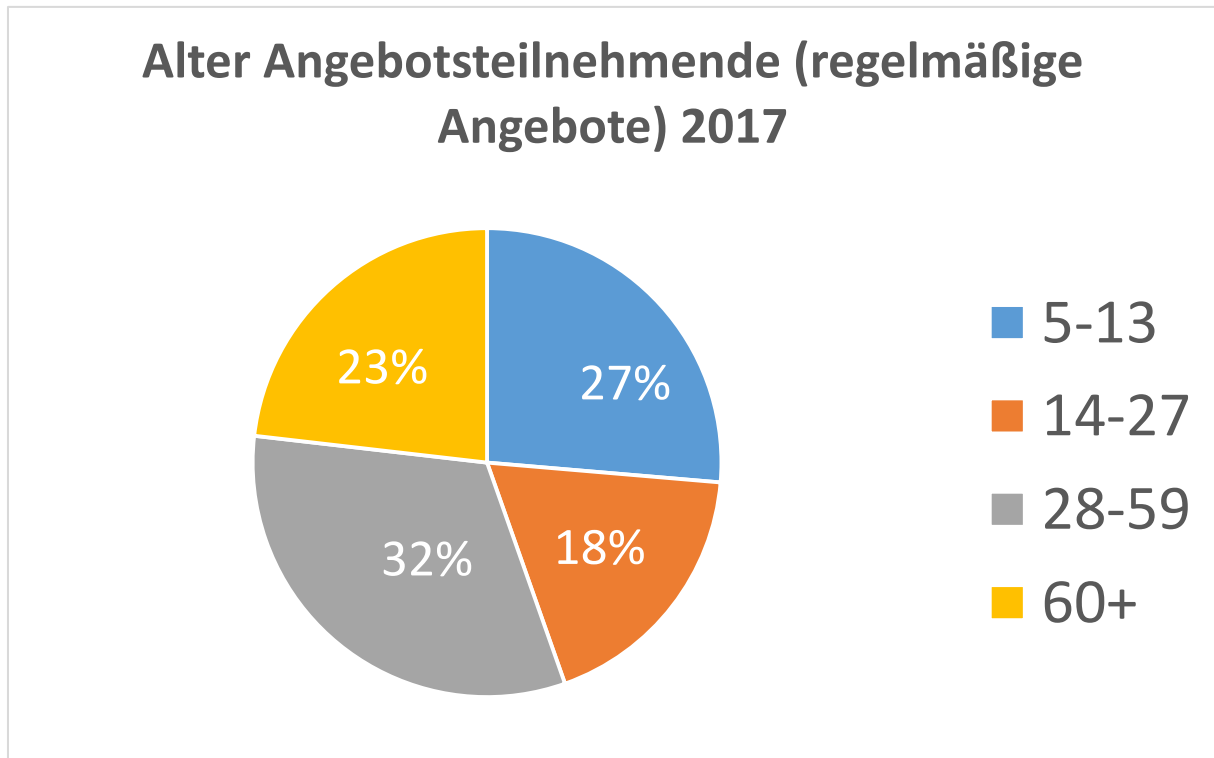
(Abb. 4: Alter Besucher/innen in 2017)



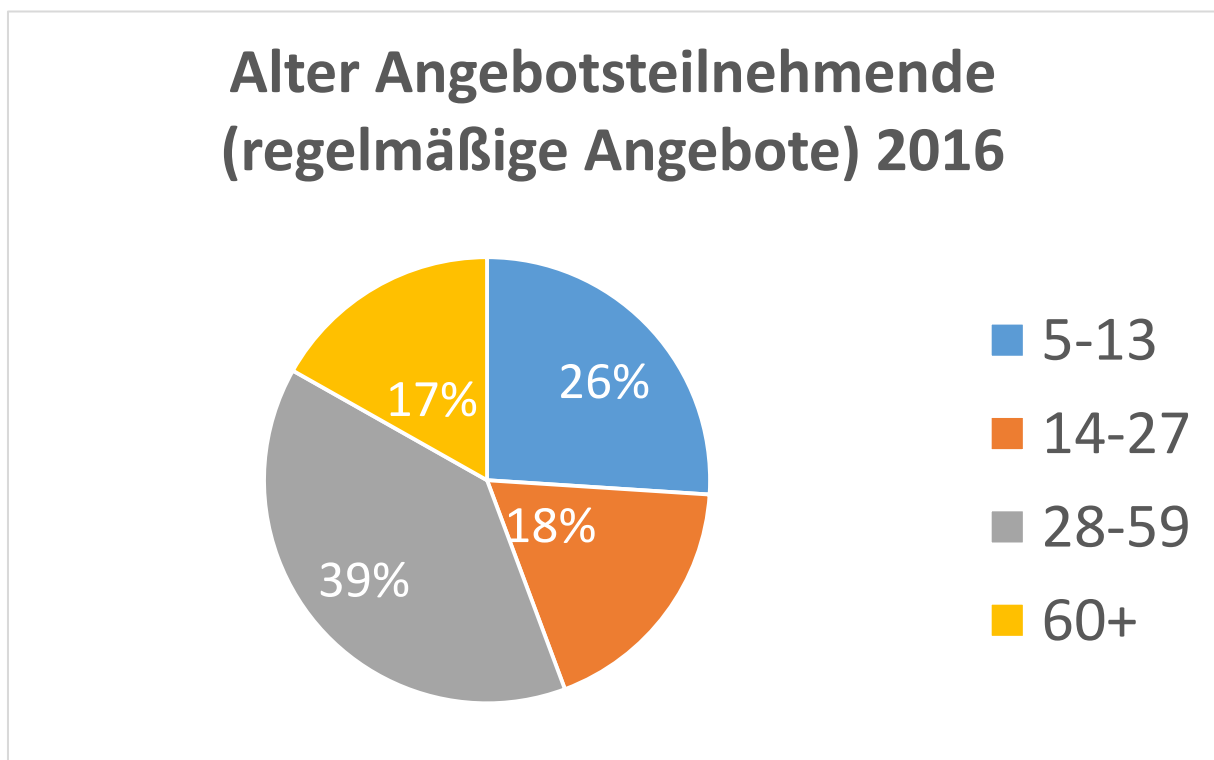
(Abb. 5: Alter Besucher/innen in 2016)



Die Altersverteilung bei den Angebotsteilnehmenden an den kontinuierlich stattfindenden Angeboten ist relativ stabil geblieben. Hier ist ein leichter Anstieg bei der Gruppe der über 60jährigen zu verzeichnen. Im Allgemeinen kann man sagen, dass die Altersstruktur der Angebotebesucher/innen in einem ausgeglichenen Verhältnis stehen und alle Generationen durch die Angebote des STZ angesprochen werden.

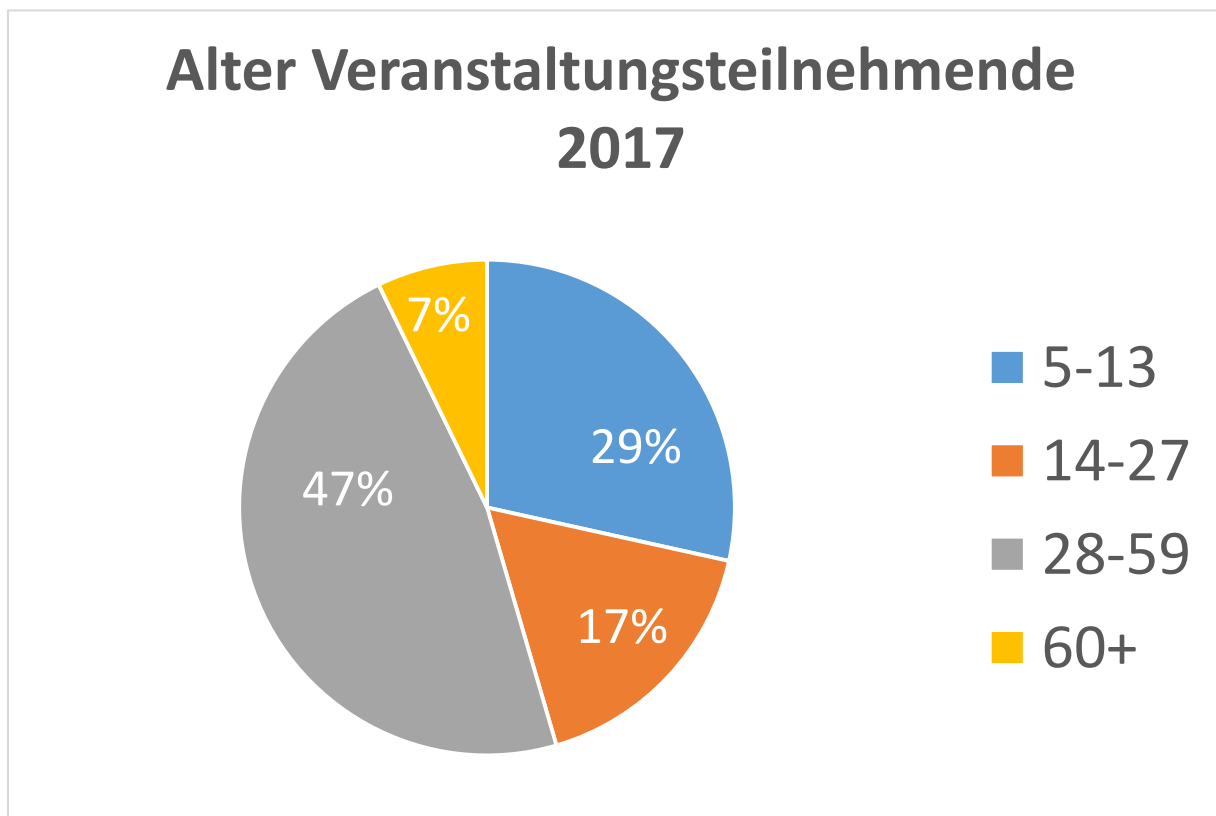


(Abb. 6: Alter Angebotsteilnehmende (regelmäßige Angebote) in 2017)

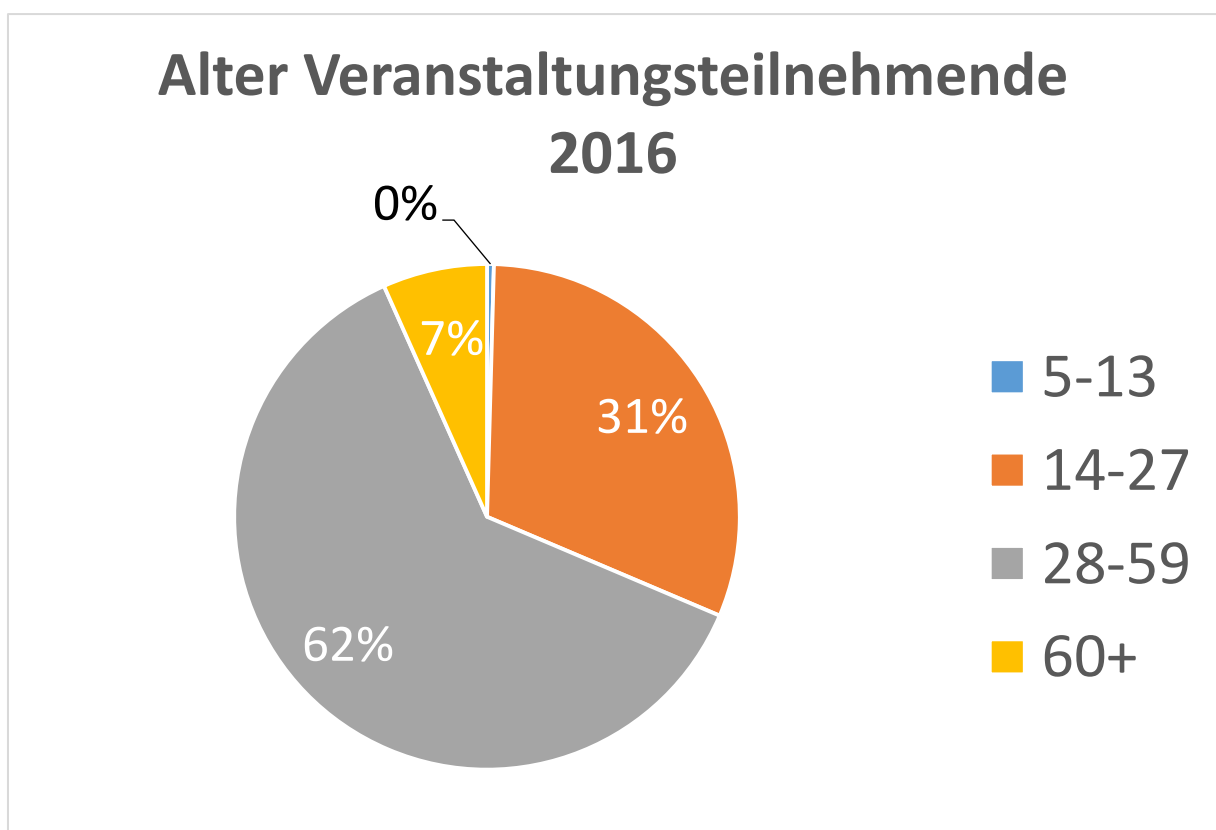


(Abb. 7: Alter Angebotsteilnehmende (regelmäßige Angebote) in 2016)

Bei der Altersstruktur der Veranstaltungsteilnehmenden konnte in 2017 eine ausgeglichene Verteilung gegenüber 2016 erreicht werden.

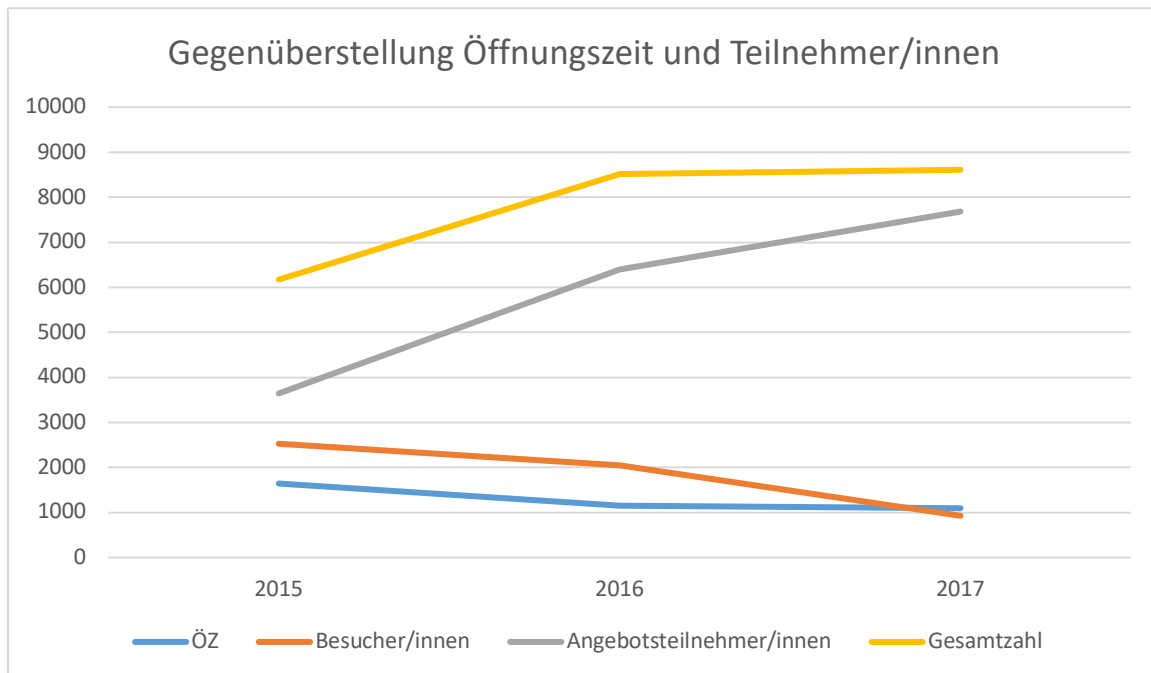


(Abb. 8: Alter Veranstaltungsteilnehmende in 2017)



(Abb. 9: Alter Veranstaltungsteilnehmende in 2016)

In der folgenden Grafik sollen die Öffnungszeiten des STZ der Teilnehmer/innen - Zahl von 2015 bis 2017 gegenübergestellt werden. Hier lässt sich erkennen, dass trotz einer reduzierten Öffnungszeiten die Nutzer/innen - Zahl der STZ gestiegen ist.

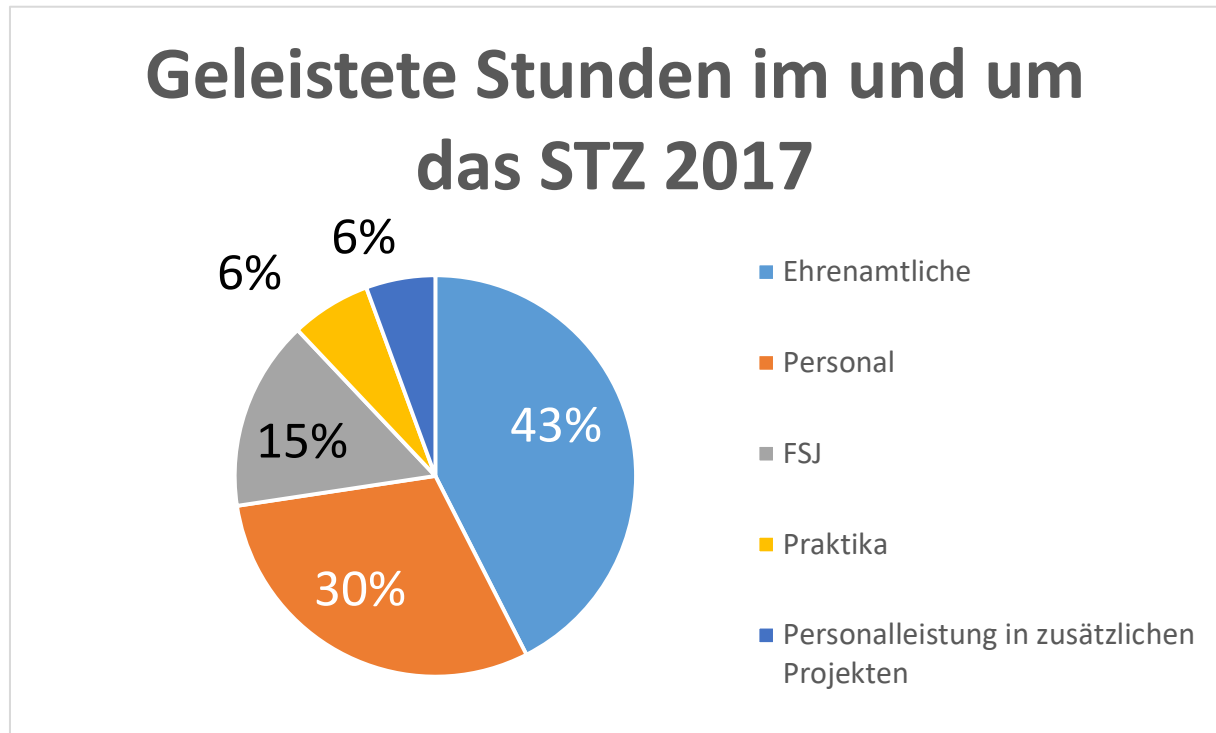


(Abb. 10: Gegenüberstellung der Öffnungszeiten des STZ und der Teilnehmer/innen in 2015, 2016 und 2017)

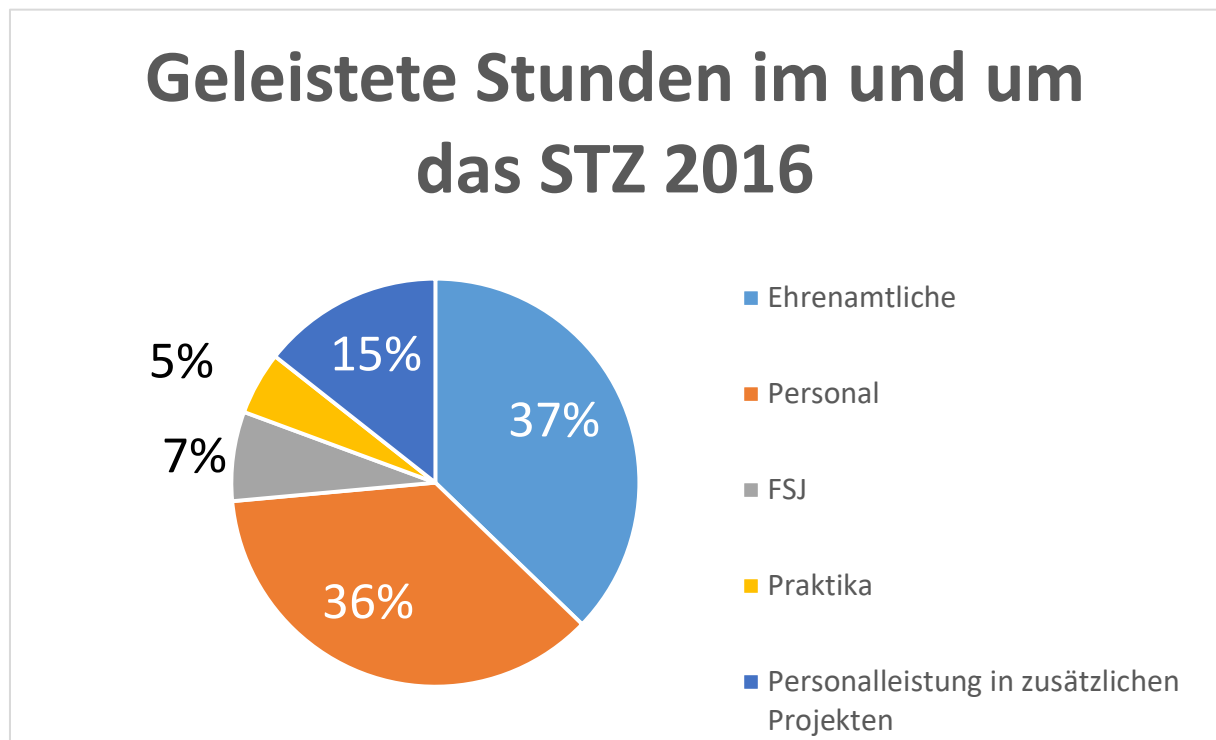
In 2015 wurde das STZ insgesamt 1.643,5h geöffnet (31,6h/w<sup>1</sup>) und hatte insgesamt 6.172 Nutzer/innen (2.527 Besucher/innen und 3.645 Angebotsteilnehmende). In 2016 waren es insgesamt 1.158,5 Öffnungsstunden (22h/w) mit insgesamt 8.514 Nutzer/innen (2.049 Besucher/innen und 6.393 Angebotsteilnehmende). Und in 2017 waren es insgesamt 1.095,5 Öffnungsstunden (21h/w) mit insgesamt 8.610 Nutzer/innen (928 Besucher/innen und 7.682 Angebotsteilnehmende).

<sup>1</sup> Die Zahl der wöchentlichen Öffnungszeit ergibt sich aus der Gesamtzahl geteilt durch 52.

Gegenüber des durch die Förderung der Stadt bezahlten Personals mit insgesamt 3.716 Stunden stehen 8.018 Stunden, welche durch Ehrenamtliche im und um das STZ sowie Personalleistungen, die durch zusätzliche (externe) Projekte, Praktika und das FSJ geleistet wurden. Im Vergleich dazu waren es in 2016 3.161 Stunden bezahlten Personals gegenüber 5.539 Stunden durch Ehrenamt, zusätzliche (externe) Projekte, Praktika und das FSJ. Hier kann ein deutlicher Anstieg, vor allem bei der ehrenamtlichen Tätigkeit, verzeichnet werden.



(Abb. 11: Geleistete Stunden im und um das STZ in 2017)



(Abb. 12: Geleistete Stunden im und um das STZ in 2016)

## 3 Aktivitäten

### 3.1 Veranstaltungen

In 2017 konnten neben den wiederkehrenden Veranstaltungen wie "Feierabend" von Spirit of Football und das "Dinner der Kulturen" von Art for Life auch diverse einmalige Veranstaltungen im und um das STZ vorgehalten werden. Insgesamt wurden 42 Veranstaltung im Rahmen des STZ, im Rahmen von Kooperationen oder im Rahmen zusätzlicher Projektaktivitäten in 2017 umgesetzt. Dabei sollen die Folgenden Veranstaltungen kurz beschrieben werden:

#### *Arabischer Abend*

Am 04.März Veranstalteten Anwohner/innen arabischer und deutscher Herkunft einen Begegnungstag an welchem sie den arabischen Kulturkreis besonders beleuchten wollten. So wurden typische Speisen und Getränke serviert, traditionelle Tänze aufgeführt und Diavorträge organisiert.

#### *Newroz Fest*

Am 20.03.2017 wurde im STZ der Frühling beim Newroz-Fest begrüßt. Neben dem traditionellen Feuer gab es ortstypische Speisen und Musik, fröhliche Tänze und eine lebendige Gemeinschaft. Das Fest wurde mit Hilfe zahlreicher Helfer/innen und einer Förderung durch den Bürgerfonds des STZ durchgeführt. Alle Anwohner/innen und Interessierten konnte an dem Abend bei gemütlicher Atmosphäre diese Tradition aus dem iranischen Kulturraum kennenlernen.

#### *Feierabend*

Jeden 2. und 4. Mittwoch (ab September aus zeittechnischen Gründen nur noch jeden 4. Mittwoch) im Monat hat im Stadtteilzentrum der "Feierabend" des Spirit of Football stattgefunden. Eine Veranstaltung die zum Ziel hatte, unterschiedliche Kulturen zusammen zu bringen. Gemeinsames Kochen und Essen wurde von Musik und Tanz untermalt. Die Veranstaltung sollte Barrieren zwischen den unterschiedlichen Kulturen abbauen und die Menschen einander näherbringen. Durch Vorträge und Kurzfilmvorführungen wurden thematische Inputs eingeflochten und diskutiert.

#### *Tag der offenen Tür*

Am 06. Mai fand parallel zum barrierefreien Stadtteilspaziergang der "Tag der offenen Tür" und die Gartensaisoneneröffnung im und auf dem Gelände des Stadtteilzentrum statt. Im Saal wurden alle Angebote des STZ auf Infowänden vorgestellt und draußen auf der Terrasse gab es Kaffee mit Musik und frischem, selbstgemachten Eis. Außerdem war ein „Pflanzenmarkt“ aufgebaut. Hobbygärtner konnten für wenig Geld Jungpflanzen aller Art erstehen. Das Wetter tat sein Übriges, um aus dem Tag ein tolles Erlebnis zu machen. Der Abend wurde mit gemeinsamem Grillen im Garten abgerundet.

#### *Tag der Vielfalt*

Beim „Tag der Vielfalt“ am 24.06. war Jede/r willkommen! Das Fest für Toleranz, Vielfalt und Weltoffenheit fand von 10 - 22 Uhr mit spannenden Aktionen im gesamten Südosten statt. Ob Sommerfest im Bürgergarten oder Ferienauftaktparty am Jugendhaus am Wiesenhügel, Tag der offenen Tür in der AWO Begegnungsstätte, Oldtimertreffen am Melchendorfer Markt oder Live-Sendung von Radio F.R.E.I. am Radiocontainer – es gab zahlreiche Orte im Südosten zu besuchen, bevor man ab 14 Uhr zum gemeinsam organisierten Fest rund ums Stadtteilzentrum am Herrenberg gehen konnte. Hier gab es vielfältige kostenfreie Kreativaktionen, ein buntes Bühnenprogramm, kulinarische Highlights und einen spannenden Ausklang am Lagerfeuer mit Hip Hop und Knüppelkuchen. Unterstützung gab es dabei von der TAG Wohnen, dem Teilhabezentrum, Radio

F.R.E.I., den Vereinen "ART for Life" und "Theater Hallo", von Franz Mehlhose, einem Referenten der Stadtratsfraktion DIE LINKE und von den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen des STZ.

Anlass für die Veranstaltung und den starken Netzwerkcharakter, stellte das "Fest für deutsche, hilfsbedürftige Familien", welches von der Volksgemeinschaft Erfurt e.V. Anfang des Jahres für den selben Tag angekündigt wurde, dar. Dieses sollte zuletzt im Erfurter Norden stattfinden, wurde allerdings nicht gestattet.

### *Öffentliche Stadtteilkonferenz*

Die Stadtteilkonferenz Südost richtete am 24.08. Die "öffentliche Stadtteilkonferenz" von 17 bis 21 Uhr auf der Wiese am Radiocontainer von Radio F.R.E.I. am Melchendorfer Markt aus. Die "öffentliche Stadtteilkonferenz" findet einmal im Jahr statt und wurde in 2017 das erste Mal als ein Sommerfest ausgerichtet. Das Netzwerk nutzte die Gelegenheit sich Interessierten vor Ort und live im Radio vorzustellen, außerhalb der regulären Sitzungen miteinander locker ins Gespräch zu kommen und gemeinsam ein spannendes Bühnenprogramm mit Beiträgen der Verschiedenen Einrichtungen zu präsentieren. Die "Quatschband Sonnenschein" der Montessori Schule, die Capoeira-Gruppe des Stadtteilzentrums, die Band Zartcore der Musikfabrik und die Line-Dancer der AWO gaben ihr Können bei sonnigem Wetter zum Besten. Für die Ortsteilbürgermeister des Herrenbergs und Wiesenhügels wurde eine Sprechstunde eingerichtet, vor der Foto-Selfie-Wand "#wirsüdost" konnten Besucher/innen und Mitglieder der Stadtteilkonferenz posieren und Gesicht für einen vielfältigen Südosten zeigen. Es gab zudem Informationsstände der "TAG wohnen", der Caritas mit den Projekten "JUSTtiQ", "Stromspar-Check" und "Suchthilfe-Zentrum S13". Organisatoren waren Mitarbeiter/innen der Gemeinschaftsunterkunft "Zukunft Leben 1", von Radio F.R.E.I., dem Stadtteilzentrum und Kati Langenberger der AWO Begegnungsstätte am Heckenrosenweg.

### *Demokratiefest*

Am 30.09. fand die Demokratiekonferenz des Lokalen Aktionsplans gegen Rechtsextremismus der Stadt Erfurt (LAP) in Form eines Festes im und um das STZ statt. Bei leckerem Essen und Getränken wurde diskutiert, eine Ausstellung gezeigt, Workshops veranstaltet und Jugendlichen die Möglichkeiten zur Einbringung ihrer Ideen aufgezeigt. Abends spielten drei Live Bands um die Konferenz abzurunden.

### *Jolka Fest*

Das Jolka-Fest im STZ war ein Mitmach-Theater, welches an vier Tagen Ende Dezember zweisprachig durch Theater Hallo e.V. gestaltet wurde. Die Lieder, Tänze und Spiele stammen aus dem traditionell russischen Jolka-Fest. Nicht nur Baba Jaga, Leschij, Väterchen Frost und seine Enkelin Snegurotschka erwarteten die Gäste, sondern auch fünf Kinder von einem anderen Planeten. Weihnachten wird in Russland am 7. Januar gefeiert. Weil für die Russisch-Orthodoxe Kirche noch immer der Julianische Kalender gilt, werden in Russland die christlichen Festtage später als in Deutschland gefeiert. Jolka bedeutet im Russischen Tannenbaum.

### 3.2 Freier Garten am Herrenberg

Bereits im ersten Quartal erhielten wir vermehrt Anfragen von potentiellen Nutzer/innen des Gartenareals. Um den älteren und den, in ihrer Bewegung eingeschränkten Nutzern die Arbeit im Garten zu erleichtern, wurde im Rahmen von Workshops und Gartenbautagen, das Gelände um verschiedene Hochbeet - Konstruktionen erweitert.

Um den Garten nicht nur älteren Bewohner/innen zugänglich zu machen, sondern einen intergenerativen Garten zu etablieren, wurden Kooperationsmöglichkeiten mit nahegelegenen Kindertagesstätten gesucht. Im Rahmen eines ersten Projekts konnte der Grundstein für eine langfristige Kooperation gelegt werden.

Im zweiten Quartal 2017 stieg die Zahl der Ehrenamtlichen im Freien Garten und so ist dort nun eine Gruppe von 16-17 Leuten aktiv am Gärtnern. Im Rahmen verschiedener Projekte wurden notwendige bauliche Erweiterungen im In- und Außenbereich des Gartens umgesetzt. So gewann der Garten weiter an Attraktivität und wuchs zu einem noch lebendigeren Ort heran.

Bisher zeigt das Projekt weitreichende positive Auswirkungen und verspricht großen Erfolg im Bereich der Partizipation und Integration. Wie jedoch bereits im vorangegangenen Jahr gemutmaßt, überanstrengt der erhöhte Koordinationsaufwand, welcher mit der steigenden Nutzer/innenzahl verbunden ist, auf Dauer die ehrenamtlichen Ressourcen und bedarf einer fachlichen Begleitung.

Vor allem bei der Koordination der unterschiedlichen Nutzer mit ihren unterschiedlichen Bedarfen und Interessen braucht es eine Hilfestellung zur Etablierung einer nachhaltigen und selbstverantwortlichen Gruppe von Nutzern. So scheint eine Teilzeitstelle in der Etablierungsphase von zirka drei Jahren als notwendig um die bisherige, rein ehrenamtliche Koordinationsarbeit, zu entlasten, den Gartenbetrieb langfristig zu stabilisieren und zu verselbstständigen. Um dies zu ermöglichen, wurde bereits nach Fördermöglichkeiten gesucht und erste Anträge gestellt, welche bisher jedoch erfolglos waren.

Im dritten Quartal 2017 lag der Fokus in der Bewirtschaftung des Gartens durch die Ehrenamtlichen. Den ehrenamtlichen Nutzer/innen des Gartens wurden hierfür verschiedene Kompetenzen durch qualifizierende Workshops vermittelt. Erste Netzwerkaufgaben wurden an die "Gärtner" übertragen und führten schon zu Erfolgen.

Die Workshopreihe zur Qualifizierung der im Garten tätigen Ehrenamtlichen begann am 23.06. mit dem Workshop „Alles lässt sich reparieren! - Tipps und Tricks zur Reparatur und Instandhaltung von Lastenkarren, Gartenwerkzeugen und vielem mehr“. Wie der Titel vermuten lässt stand dabei eine grundlegende Qualifizierung zur kostensparenden Instandhaltung der im Garten ständig benutzten Gerätschaften im Vordergrund. Zudem wurde bereits bei diesem ersten Workshop das Augenmerk darauf gerichtet, den teilnehmenden Ehrenamtlichen zu vermitteln, wie man einen solchen Workshop organisieren, aufbauen und selbst gestalten kann.

Am 26. August folgte dann ein Workshop zum Thema "Papier und Tinte" welcher von zwei Ehrenamtlichen des Gartens, in Kooperation mit der Holzwerkstatt des nahe gelegenen Teilhabezentrum selbst organisiert und geleitet wurde. Dabei konnten Sie erste Erfahrungen im Projektmanagement und Projektorganisation sammeln. Durch die Teilnahme zahlreicher Kinder und Jugendlicher an diesem Workshop konnten ebenfalls Einblicke in die Kinder- und Jugendarbeit gewonnen werden.

Im Rahmen des Drachenfest am 9. September, haben die Ehrenamtlichen einen Workshop in Kooperation mit dem Jugendhaus Wiesenhügel durchgeführt. Der Inhalt des Workshops wurde von den Ehrenamtlichen eigenständig bestimmt, organisiert und durchgeführt. Als Thema des Workshops wurde der Bau von Insekten Brutkästen gewählt, welche in Zukunft im Jugendhaus Wiesenhügel und

im Stadtteilzentrum am Herrenberg verortet sind. Lediglich bei der Netzwerkarbeit wurden die Ehrenamtlichen unterstützt.

Der zweite Qualifizierungsworkshop im dritten Quartal fand am 23. September statt. In einem öffentlichen Workshop wurden Bienenbeuten gebaut. Dabei wurden zuerst grundlegende Kenntnisse des Imkerns, beziehungsweise der unterschiedlichen Anforderungen von Imkern und Bienen an sogenannten Bienenbeuten vermittelt. Im Anschluss wurden diese Beuten gebaut um die Grundlage für themenbezogene Workshops im nächsten Jahr zu bieten.

Das Ergebnis des dritten Quartals 2017 war es, dass einige der Ehrenamtlichen in die Grundlagen der Organisation von kleinen Lehr- und Weiterbildungsveranstaltungen im Gartenbereich eingeführt wurden. Darauf aufbauend planen wir Qualifizierungsmaßnahmen dieser Art auch im kommenden Jahr zu ermöglichen. Außerdem ist nach unserer Einschätzung eine Grundlagenschulung im Bereich Projektmanagement empfehlenswert, da die Entwicklung von Kompetenzen zum Erstellen von Förderanträgen, Finanzierungsplänen und Evaluationen die Grundlage zur nachhaltigen Verselbstständigung einer ehrenamtlichen Gartengruppe sind.

Das vierte und letzte Jahresquartal wurde genutzt um den Garten winterfest zu machen, Planungsarbeiten für das kommende Jahr durchzuführen und für den Winter geplante Baumaßnahmen vorzubereiten. In einem qualifizierenden Workshop wurde Grundlagenwissen zur Bedeutung von Mikroorganismen im Gartenbau und für die Haltbarmachung von Lebensmitteln, vermittelt.

### 3.3 Container Café

Das erste Jahresquartal nutzen wir dazu die Idee eines temporär aufgebauten Containers im Außenbereich des Stadtteilzentrums, zur Inbetriebnahme eines kleinen Cafés, zu konkretisieren. Dazu holten wir uns Ratschläge und erste Hinweise zu Maßnahmenplanung bei Menschen mit Erfahrungen im Aufstellen von Containerbauten und mobilen Geschäften. Bereits im ersten Quartal konnte dafür ein Projektteam aus Stadt- und Raumplanungsstudent/innen, Architekt/innen und Bauingenieur/innen gewonnen werden. Im zweiten Quartal stand die Fördermittelakquise im Vordergrund. Dabei konnten 6.900,00€ (2.200,00€ Ortsteilrat Herrenberg, 3.200,00€ Spendenparlament Erfurt; 1.500,00€ Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement) akquiriert werden und somit die Grundlage für den Ausbau des Container Café sicherstellen. Neben der Fördermittelakquise wurden auch schon erste Absprachen mit den verschiedenen zuständigen Ämtern gemacht sowie eine vor Ort Begehung mit den selbigen durchgeführt. Zu den verschiedenen Ämtern zählen das Bauamt, Bürgeramt, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt und das Verkehrsamt. Zudem nutzten wir verschiedene Veranstaltungen wie beispielsweise "Tag der offenen Tür" oder "Tag der Vielfalt" um mit einem kleinen Kaffeeausgabestand und entsprechender Außenbestuhlung einen Cafébetrieb zu simulieren. So konnten wir mit den Besuchern ins Gespräch kommen und über unsere Pläne zur Einrichtung eines Straßencafés am STZ informieren. Die Reaktionen und Rückmeldungen zu dieser Idee, waren von den Anwohner/innen des Viertels sowie den Nutzer/innen des STZ gleichermaßen positiv und bestätigten unsere Annahmen zum Bedarf an diesem Ort. Im dritten Quartal ging es um die Beantragung der entsprechenden Baugenehmigungen, dem Aufstellen und Umbau des Containers sowie die Durchführung einer Testphase. Bei der Beantragung der Baugenehmigungen wurden jedoch schnell Bedenken bei der Nutzung eines Containers als Café seitens der Stadtverwaltung deutlich und in der geplanten Ausführung nicht genehmigt. Als Alternativmodell wurde das Aufstellen eines Containers als Lagercontainer mit der Lagerung eines "Coffeecarts", einer Kaffeemaschine auf Rädern, besprochen und auf Praktikabilität und der Förderfähigkeit im Rahmen der bereits beantragten und bestätigten Fördergelder überprüft. Die Beantragung für das Aufstellen eines Lagercontainers und die Umnutzung der Freifläche vor dem STZ



wurde in 2017 beantragt. Der Antrag ist in Bearbeitung und wird sich bis in 2018 ziehen. Die Betreuung als ein Café Container muss weiterhin überprüft und abgesprochen werden und wird Aufgabe in 2018 sein.

### 3.4 Mikroprojekte

Auch im Jahr 2017 nutzten zahlreiche Anwohner/innen den Bürgerfonds, um ihre Projektideen zu verwirklichen und zur Belebung des Stadtgebiets beizutragen. Insgesamt konnten 22 Projektideen gefördert werden. Die umgesetzten Projekte waren dabei sehr vielfältig in ihrer thematischen Ausrichtung. Von verschiedenen Angeboten wie Theater, Kreativangebote, etc. über verschiedene Veranstaltungen im STZ und im Stadtteil bis zu verschiedenen Workshops im Garten- und Handwerksbereich war alles vorhanden. Im Anhang befindet sich eine Auflistung der geförderten Projekte mit einer Kurzbeschreibung.

### 3.5 Theater

Von Mai bis Juni 2017 fand regelmäßig freitags von 16:30-18:00 Uhr ein Improvisationstheater-Angebot im STZ statt, welches durch den Bürgerfonds des STZ gefördert wurde. Die Beschreibung befindet sich unter Punkt 3.4 (4). Das Angebot war von großer Beliebtheit und Interesse. Im Durchschnitt nutzten es elf Kinder im Alter von 5-13 Jahren.

Der Theater Hallo e.V., ein Laientheaterverein mit Mitgliedern aus dem russischen Sprachraum, setzte am 11.06., 18.06., 28.10. und 26.11. eine pantomimische Clownshow im großen Saal des STZ um. Vier Clowns gestalteten ein pantomimisches Mitmach-Programm aus witzigen Szenen und Spielen für kleine, große und ganz große Menschen.

Am 17.12., 26.12., 29.12. und 30.12. setzte der Verein traditionell das im russischen Kulturkreis bekannte Jolka Fest um. Durch Theatereinlagen wurde die Legende vom Väterchen Frost nachgespielt, der die Weihnachtsgeschenke bringt.

Theater Hallo e.V. konnte auf Grund personeller Ressourcen in 2017 kein regelmäßiges Angebot im Stadtteilzentrum umsetzen.

Diese punktuellen Angebote und Veranstaltungen werden von den Anwohner/innen vor Ort sehr gut angenommen und zeigen den Bedarf eines langfristiges Theaterangebot, sowohl eines kontinuierlichen Mitmachangebots als auch regelmäßige Theateraufführungen.

Leider konnten im Jahr 2017 keine neuen Kooperationen bzw. kontinuierliche Theaterangebote im STZ etabliert werden.

### 3.6 Kommunikation

Auch in 2017 war es möglich, auf den bestehenden Strukturen und Kanälen aufzubauen und diese weiterzuentwickeln oder zu erweitern.

Die STZ Website ([www.stz-herrenberg.de](http://www.stz-herrenberg.de)) bietet einen guten Überblick über die vielfältigen Bereiche und Angebote des STZ. Der Fokus liegt dabei immer auf den Möglichkeiten, sich im Rahmen des STZ und der bestehenden Angebote und Bereiche zu beteiligen oder eigene Ideen zu verwirklichen.

Der monatlich erscheinende E-Mail-Newsletter (Beispiel November 2017: <http://mailchi.mp/8f389f1e42a4/jprvfgd1kq-532403>) hat sich gut bei unseren Netzwerkpartnern und allen Abonnenten (insgesamt 350 Abonnenten) etabliert. Dieser ist übersichtlich und gut strukturiert aufgebaut und bietet die Möglichkeit sich über die vielfältigen Angebote und Entwicklungen des STZ sowie dem Erfurter Südosten zu informieren. Durch die Möglichkeit einzelne Dokumente und Grafiken runterzuladen, können Netzwerkpartner und Abonnenten diese selbstständig ausdrucken und weiterverwenden.

Die kontinuierliche Kommunikation im Rahmen von social media Plattformen konnte in 2017 ebenfalls ausgebaut werden. Auf der Facebook Seite des STZ (<https://www.facebook.com/herrenbergSTZ/>) mit insgesamt 502 Follower (Stand 20.12.2017), kann man sich neben Ankündigungen und Rückblicken auch tagesaktuelle Informationen über das lebendige Geschehen und Veranstaltungen im Stadtteilzentrum informieren. Seit Anfang März wurde dieses zusätzlich auch visuell auf dem Instagram-Account „stz\_am\_herrenberg“ dokumentiert (Stand: 11.12.: 97 Beiträge, 66 Abonnenten).

Auch die Kommunikation in lokalen Zeitungen, analogen sowie Infoblättern konnte in 2017 weiterverfolgt werden. Das Stadtteilzentrum ist mit den monatlichen Veranstaltungen "Dinner der Kulturen", "Feierabend" und weiteren Zusatzveranstaltungen auch im analogen Blatt "Erfurter Beilage" vertreten, die stadtwweit auf Veranstaltungen in Erfurt hinweist. Veranstaltungshinweise werden auch monatlich im Melchendorfer-Markt-Journal und seit Mitte 2017 im Magazin "t.akt" und "tam tam" veröffentlicht. Auch lokale Zeitungen wie die Thüringer Allgemeine berichteten über das Projektgeschehen, wie z.B. über den "Tag der Vielfalt", die Türanhänger-Aktion "Auf gute Nachbarschaft" oder über das Ferienprojekt "ÜBER-ÜBER-MORGEN", im STZ. Auch in dem Stadtteilmagazin "südost-info" und dem Melchendorfer-Markt-Journal konnten kontinuierlich selbstverfasste Berichte des STZ veröffentlicht werden und so die direkte Anwohnerschaft über das vielfältige Projektgeschehen informieren. Erstmals wurden in 2017 auch Informationen im Mierterblatt "Echo" der WBG Erfurt und "meinWOHNJOURNAL" der TAG über Projekte des STZ, wie z.B. das Bürgerfondsprojekt "Tapetenwechsel" veröffentlicht werden.

Darüber hinaus konnten wir die Berichterstattung im Fernsehen vorantreiben. Drei Beiträge im MDR-Thüringen Journal über Tapetenwechsel im Februar, das Newroz-Fest im März und das Ferienprojekt "ÜBER-ÜBER-MORGEN" im Oktober berichteten über das rege kulturelle Treiben im STZ.

In 2017 wurde das STZ auch zunehmend als Interviewpartner, als Experten, von Radio F.R.E.I. zu verschiedenen Themen eingeladen. Hierbei konnte das STZ zu Themen wie der Studie zu "Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit in Ostdeutschland" Stellung beziehen oder im Rahmen der Sendung "Der Erfurter Norden und der Erfurter Südosten im Stadtgespräch" wichtige Themen zu Partizipation ansprechen. Auch der Garten des STZ, betrieben in Kooperation mit dem Verein Art for Life, wurde mehr und mehr zu einem Vorzeigeprojekt, wenn es um das Thema Nachhaltigkeit und urbanes Gärtnern geht und konnte in einer Radiosendung diese Expertise teilen. Besonders die persönlichen Kontakte und Multiplikator/innen durch das aufgebaute Netzwerk, bildeten in 2017 einen wichtigen Grundstein in der Kommunikation von Projekten und Angeboten. Dadurch konnte z.B. besonders das Ferienangebot "ÜBER-ÜBER-MORGEN" in der Teilnehmerakquise profitieren (insgesamt hatten an dem Angebot 42 Kinder und Jugendliche teilgenommen). Hier hatte

sich auch gezeigt, dass besonders die Angebotsleiter/innen selbst unerlässliche Multiplikator/innen für die Bewerbung eigener und fremder Angebote und Veranstaltungen und für die Bewerbung der Möglichkeiten im Rahmen des Stadtteilzentrum sind.

Durch die Gründung des STZ Beirates im Frühjahr konnte zudem auch der Informationsaustausch zwischen den Ehrenamtlichen verstärkt und verbessert werden. Dies ermöglichte zum einen den besseren internen angebotsübergreifenden Austausch und auf der anderen Seite eine verbesserte und gemeinschaftlichere Kommunikation nach außen.

Um das Konzept, die vorhandenen Angebote und Veranstaltungen sowie die Möglichkeit zur Beteiligung nach außen zu kommunizieren, wurden diverse Informationsstände im Rahmen verschiedener Veranstaltungen und Aktionen am Herrenberg, in Südost Erfurt und in der Stadt Erfurt umgesetzt. Das Besondere dabei war, dass immer auch Ehrenamtliche, Experten in eigener Sache, die Informationsstände (mit) betreut haben. Dabei konnten Informationen im Rahmen des barrierefreien Stadtteilspaziergangs am Herrenberg, beim Aktionstag "Aug gute Nachbarschaft" im Melchendorfer Markt, beim Mieterfest der WBG Erfurt, beim Demokratiefest, beim Tag der Nachhaltigkeit im Hirschgarten und beim Alternativen Weihnachtsmarkt im Melchendorfer Markt verbreitet werden.

Ein weiterer wesentlicher Punkt bei der Kommunikation nach außen ist die Werbung/Informationsweitergabe in eigener Sache durch die Ehrenamtlichen selbst. Im Rahmen von Auftritten und Aktionen/Kreativständen zu verschiedenen Veranstaltungen wie dem "Tag der offenen Tür" des STZ, das Kammwegfest, das Mieterfest der WBG Erfurt am Herrenberg, der "Tag der Vielfalt", das Sommerfest der Stadtteilkonferenz, das Drachenfest am Wiesenhügel und der Alternative Weihnachtsmarkt im Melchendorfer Markt, hatten die Ehrenamtlichen des STZ die Möglichkeit, ihre Angebote und ihr Engagement zu präsentieren und somit für ihre Angebote, das STZ und dessen Möglichkeiten zu werben/informieren. Durch externe Anfragen hatten die Kinder- und Erwachsenentanzgruppe auch einen Auftritt beim Halloweenfest im Jugendhaus Fritzer des Music College Erfurt e.V. und die Breakdance-Crew 361 beim Eintagesfestival koCOLORes im Brühler Garten. Diese externen Anfragen zeigen, welche Strahlkraft das bunte Schaffen im STZ auch über die Ortsteilgrenzen hinaus hat.

### 3.7 Netzwerk

Der Aufbau und die Erhaltung eines soliden und großen Netzwerks ist eine wichtige Grundlage um gemeinschaftlich und ressourcenorientiert zu agieren. So war es auch in 2017 in wichtiges Ziel, das bis dahin aufgebaute Netzwerk zu festigen und zu erweitern. Zur besseren Struktur können dabei drei Ebenen an Netzwerken unterschieden werden, welche sich natürlich nicht immer klar abgrenzen lassen und Schnittmengen aufweisen.

Auf der ersten Ebene steht das stadtteilgebundene Netzwerk. Im Rahmen eines kleinen Netzwerks zwischen dem Teilhabezentrum, der Musikfabrik am Rabenhügel und der Kompetenzagentur Erfurt der Caritas und dem STZ wurde in der ersten Jahreshälfte innerhalb der regelmäßigen Treffen über die Geschehnisse im Stadtteil diskutiert, über Projektstände der eigenen Einrichtungen informiert und Erfahrungen ausgetauscht. Diese Treffen in kleinerer Runde boten eine gute Grundlage für ein gemeinsames Entwickeln von gemeinsamen Stadtteilprojekten. Im Rahmen dieses Netzwerkes konnte im Frühjahr 2017 gemeinsam das Projekt "Stadtteilspaziergang am Herrenberg" mit dem Teilhabezentrum entwickelt werden. Die Umsetzung des Stadtteilspaziergangs fand am 6. Mai 2017 in Kombination mit dem "Tag der offenen Tür" im Stadtteilzentrum statt.

Ein weiterer Netzwerkpartner ist der Ortsteilrat Herrenberg. Dieser traf sich einmal im Monat um über die Belange und Entwicklungen des Stadtteils und der Anwohner/innen zu diskutieren. Mindestens ein/e Mitarbeiter/in des Stadtteilzentrum hat an dem öffentlichen Teil der Ortsteilratsitzungen am Herrenberg teilgenommen und den Ortsteilrat über die Entwicklungen des

STZ informiert. Die Möglichkeit zum Informationsaustausch und zur Beteiligung wurde bisher noch nicht durch Bewohner/innen wahrgenommen.

Das stadtteilübergreifende Netzwerk (Planungsraum Südost) wird maßgeblich durch die Stadtteilkonferenz gepflegt. Dabei trafen sich die verschiedenen Akteure, welche im Südosten Erfurts tätig sind, zu regelmäßigen Austausch- und Planungstreffen und diskutieren gemeinsam über die Geschehnisse und Projektstände in den einzelnen Stadtteilen sowie im Erfurter Südosten. Hierbei konnten wir in 2017 die Überprüfung und Überarbeitung des veralteten Leitbildes der Stadtteilkonferenz mit weiteren Akteuren anregen. Dieser Prozess ist langfristig und wird im Jahr 2018 in einer separaten AG weitergedacht. Zu Beginn des Jahres konnte durch eine Mitarbeiterin des STZ der digitale öffentliche Kalender "Erfurt Südost" eingerichtet werden, auf den Mitglieder der Stadtteilkonferenz auf Wunsch Zugriff bekommen und der Termine aller Einrichtungen des Stadtgebiets bündelt. Somit können Termine untereinander besser abgestimmt und mitgeteilt werden. Um die Kommunikation untereinander zu vereinfachen und zu beschleunigen, wurde eine interne Kontaktliste für das Netzwerk durch das STZ eingerichtet. Es übernahm zudem eine führende Rolle bei der Planung und Koordination des "Tag der Vielfalt" am 24.06. ein und war maßgeblich an der Planung des Sommerfestes der öffentlichen Stadtteilkonferenz am 24.08. am Radiocontainer auf der Wiese am Melchendorfer Markt beteiligt. Eine Mitarbeiterin des STZ begleitet darüber hinaus seit Beginn des Jahres 2017 aktiv die AG "Demokratie stärken vor Ort", auf die im Punkt 3.10 weiter Bezug genommen wird.

Weitere wichtige und nicht zu unterschätzende Kooperationspartner stellen die am Herrenberg und im Planungsraum Südost vorzufindenden Wohnungsbaugesellschaften, WBG Erfurt und TAG Wohnen dar. Diese sind zum einen konkrete Ansprechpartner und Multiplikatoren für die in den Immobilien wohnenden Anwohner/innen und zum anderen wichtige Partner, wenn es um Projekte und Aktionen im Wohnraum, bzw. von Ihnen verwalteten Immobilien und Flächen geht. Auch hier konnte in 2017 der Kontakt ausgebaut und im Rahmen verschiedener Projekte, wie z.B. "Tapetenwechsel" und "Auf gute Nachbarschaft" kooperiert werden.

Eine besonders enge Kooperation besteht seit Ende 2016 mit der Quartiersmanagerin Kati Langenberger der AWO-Begegnungsstätte am Wiesenhügel, welche sich durch stetige Zusammenarbeit und reflektierten Austausch auszeichnet.

Auf der dritten Ebene steht das stadtweite Netzwerk (Erfurt). In regelmäßigen Abständen trifft sich seit November 2016 das "Netzwerk sozialraumorientierter Einrichtungen", welches vom Projekt THINKA des MitMenschen e.V. initiiert wurde. Es folgt dem Wunsch die sozialräumlichen Projekte mit Aufgaben der Gemeinwesenarbeit im gesamten Erfurter Stadtgebiet kennenzulernen und sich untereinander zu bestimmten Themen (wie unter anderem Bürgerbeteiligung, Stadtteilkonferenzen, Netzwerkarbeit, etc.) auszutauschen. Netzwerkpartner sind dabei die AWO Begegnungsstätte am Heckenrosenweg, das Quartiersmanagement Programm Soziale Stadt - Magdeburger Allee, das THINKA-Projekt, BIWAQ Südost (Euratribor), BIWAQ Magdeburger Allee (Kontakt in Krisen) und die Diakonie Quartiershaus am Ringelberg.

Zu weiteren Netzwerk- und Kooperationspartnern gehören:

- Art for Life e.V.
- LAP Erfurt (Lokaler Aktionsplan gegen Rechtsextremismus der Stadt Erfurt)
- Radio F.R.E.I.
- "Startklar" Jugendforum Erfurt
- Spirit of Football e.V.
- Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V.
- CULTURE GOES EUROPE (CGE) – Soziokulturelle Initiative Erfurt e.V.
- Dietmar Schwerdt, Kulturlotse
- Tapetenwechsel Erfurt
- Bauhaus-Universität Weimar, Studiengang Urbanistik
- Projekt GREENBOX

- Freie Musik- und Medienpädagogen
- Sei kein Hasenfuß e.V.
- Bürgerverein Wiesenhügel e.V.
- Redroxx - das Jugendbüro

### 3.8 Verantwortungsübernahme

Ein Ziel in 2017 bestand darin den Grundstein für die Gründung einer zivilgesellschaftlichen Struktur zu legen, welche als langfristig Ziel das STZ verwalten soll. Gemeinsam mit den Ehrenamtlichen im und um das STZ wurde dafür ein STZ Beirat gegründet. Das Auftakttreffen hierzu fand am 19.04. statt. Bei diesem Treffen ging es in erster Linie darum, gemeinsam mit den Ehrenamtlichen grundlegende Funktion des Beirats zu klären und zu erarbeiten. Dabei wurden Fragen diskutiert wie: "Wer ist/kann in den Beirat?" "Was ist der Zweck des Beirats/ Was kann im Rahmen des Beirats entschieden werden?" "Wie wird entschieden?". Der Beirat trifft sich einmal im Monat, sodass bis Ende des Jahres acht Treffen durchgeführt wurden. In ihm sind durchschnittlich 14 Personen, welche ehrenamtlich im und um das STZ tätig sind vertreten. Dabei sind 90% der Angebote sowie der "Freie Garten am Herrenberg" vertreten. Ausgehend von diesem Gremium, soll Verantwortung und Entscheidungsgewalt nach und nach an die Ehrenamtlichen übertragen werden. Hierfür ist die Einbindung, bzw. das zur Verfügung Stellen von Informationen über das Konzept und die Ausrichtung des Stadtteilzentrums Grundlage, um langfristig an der strategischen Ausrichtung und Weiterentwicklung des STZ mitzuwirken und aktiv mitgestalten zu können. Dies bedeutet unter anderem auch das Stadtteilzentrum und die in der Woche stattfindenden Angebote komplett selbstverwaltet umzusetzen. Im Rahmen der Beiratssitzungen wurden wichtige Vernetzungsprozesse der Angebotsleitenden untereinander angestoßen und darüber hinaus eine direkte Kommunikation und die Möglichkeit der Zusammenarbeit ermöglicht.

Ein zweiter wichtiger Prozess der Sitzungen war die Einbindung des Beirats in die Organisation und Umsetzung wichtiger Veranstaltungen, wie z.B. der "Tag der offenen Tür/Gartensaisoneneröffnung" und der "Tag der Vielfalt". Ohne die Mitwirkung des Beirats hätten die Veranstaltungen in der Form nicht stattfinden können. Hier wurde auch schon der Wunsch eher in die Prozesse einbezogen zu werden, sowie mehr Verantwortung und Entscheidungsspielraum zu bekommen, geäußert und soll in 2018 dementsprechend auch Beachtung finden.

Ein dritter sehr wichtiger Prozess war die Förderung von Identifikationsprozessen durch die Übertragung von Verantwortung und Entscheidungsmöglichkeiten im Rahmen der Weiterentwicklung und Ausgestaltung des Stadtteilzentrums. Hierzu gehören Themen wie die Anschaffung von Mobiliar (Garten und Café Bestuhlung), Fragen "wie soll der Saal des STZ renoviert werden" oder "welche neuen Angebote sollen im STZ Platz finden".

Im Rahmen der Übertragung von Verantwortung und Entscheidungsmöglichkeiten konnte erfolgreich ein "Bürgerfonds-Gremium" aus vier Mitgliedern des STZ Beirat gegründet werden. Diese sollen zukünftig in die Entscheidung über die Förderung und in die Begleitung der Bürgerfonds-Projekte beteiligt werden. Hierzu fand am 06.12. eine Einführung statt. Ab 2018 wird das Gremium aktiv in die Förderung der Bürgerfonds-Projekte einbezogen.

Auch in 2017 war das Interesse an der Nutzung des STZ zur Umsetzung von Angeboten und Veranstaltungen gestiegen. Demgegenüber standen jedoch die für eine Steigerung nicht ausreichenden personellen Ressourcen um alle Angebote und Veranstaltungen zu begleiten. Wenngleich immer die Selbstständigkeit der Angebote und Veranstaltungen angestrebt wird, kann dies zu einer Hürde bei der Etablierung eines neuen Angebots oder einer neuen Veranstaltung werden. Zum anderen bedarf die Überführung in die Selbstständigkeit eine anfängliche und meist intensive Begleitung. Dies konnte zum Teil durch die Betreuung der Angebote und Veranstaltungen durch bereits erfahrene ehrenamtlich Tätige im STZ aufgefangen werden. Diese

Verantwortungsübernahme von "Fremdangeboten" stellt einen wichtigen Schritt in der Übernahme von Verantwortung und in der Identifikation mit dem Gesamtprojekt dar. Darüber hinaus konnte ein auslaufendes Angebot "Kreativangebot für Kinder" durch eine bereits ehrenamtlich Tätige und Mitglied im Beirat in veränderter Form (einmal im Monat) mit großem Erfolg weitergeführt werden.

### 3.9 STZ als Lernort

In 2017 konnte das Stadtteilzentrum als Lernort weiter ausgebaut werden. Bereits im ersten Quartal konnten wir für verschiedene Einsatzbereiche vier Praktikant/innen gewinnen. Zwei Praktikant/innen haben ein Praktikum im Rahmen des Studiengangs "Stadt- und Raumplanung", ein Praktikant im Rahmen des Studiengangs "Lehr-, Lern- und Trainingspsychologie und eine Praktikantin im Rahmen des Studiengangs "Erziehungswissenschaften" durchgeführt. Im Rahmen eines Schülerpraktikums konnten wir in 2017 auch zum ersten Mal einem Schüler der 10. Klasse Einblicke in unsere Arbeit geben.

Im Rahmen der Begleitung der verschiedenen Menschen konnte Wissen an andere weitergegeben und Lernmöglichkeiten geschaffen werden. Auf Grundlage der Bereitschaft Ehrenamtlicher sich in diesen Prozess zu involvieren, konnte darüber hinaus der Leistungsbereich des STZ als Knoten- und Informationspunkt weiter ausgebaut werden. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass dies keine feste personelle Struktur darstellt und abhängig von den Ressourcen einer adäquaten Begleitung ist. Daraus wird deutlich, welches Potential eine ausgebautere personelle Struktur mit sich bringen würde.

Zusätzlich wurde in 2017 auch verschiedene Veranstaltung im Rahmen der Angebote umgesetzt, welche einen speziellen Lerncharakter hatten. Diese wurden aufgrund der Feststellung eines bestimmten Bedarfs von den Angebotsleiter/innen selbst geplant und umgesetzt. Die Veranstaltung "Hunde Spezial" ist nur ein Beispiel dafür und soll im Folgenden kurz beschrieben werden:

"Am 14.03. war ein Schweizer Sennenhund namens „Buffy“ zu Besuch. Sie hat eine Ausbildung zum Besuchshund. Es waren 17 Kinder im Alter von 3-12 Jahren da. Sie haben Wissenswertes über den Hund, sein Verhalten, seinen Körperbau und seine besonderen Sinnesorgane sowie über seine Körpersprache erfahren. Außerdem haben sie notwendige Regeln und Verhaltensweisen erarbeitet und besprochen. Zum Schluss durften die Kinder Buffy auch Leckerlies geben."

Darüber hinaus konnten auch vermehrt Veranstaltungen mit einem Lerncharakter in 2017, sowie die Nutzung des STZ als Arbeits- und Seminarraum, vorgehalten werden. Insgesamt wurden in 2017 22x Workshop, 10x Informationsveranstaltungen und 5x Seminare/Arbeitstreffen im STZ durchgeführt.

Im Rahmen der Möglichkeit in der Einrichtung Stadtteilzentrum am Herrenberg gemeinnützige Arbeitsstunden abzuleisten, konnte das STZ zu einem Ort des Lernens und der Erfahrung für diese Personen werden. Durch die Anbindung bei der Arbeit an das STZ und den verschiedenen Menschen, (vor allem den ehrenamtlich Tätigen) konnten Lernsituationen geschaffen werden. Darüber hinaus haben sich auch verschiedene Ehrenamtliche als Vertrauenspersonen für einige der Sozialstundenleistenden etabliert und konnten dadurch den Menschen bei schwierigen Lebenslagen oder Entscheidungen unterstützen. Als vermittelnde und beratende Instanz konnte das STZ dabei Hilfestellung, bei z.B. Fragen zur beruflichen oder persönlichen Entwicklung, bei Bewerbungen oder bei der Vermittlung von kostenlosen Rechtshilfen, vorhalten.

Auch in 2017 konnte das STZ als Einsatzstelle für das FSJ Kultur erfolgreich für das Jahr 2017/2018 beantragt werden und somit die Möglichkeit vorhalten im Rahmen des FSJ Kultur Erfahrungen im persönlichen als auch im beruflichen Bereich zu machen.

Natürlich ist es bei der Zusammenarbeit mit so vielen verschiedenen Ehrenamtlichen auch unausweichlich, dass es zu den ein oder anderen Konflikten untereinander kommt. In gemeinsamen Gesprächen konnten wir diese Konflikte thematisieren und bearbeiten/lösen. Hierbei konnten die Betroffenen neue oder andere Strategien zur Konfliktbewältigung kennenlernen und ausprobieren. Darüber hinaus konnte das STZ Team auch bei Konflikten außerhalb des STZ den Hilfesuchenden beratend zur Seite stehen.

### 3.10 STZ als Anlaufpunkt

Das Stadtteilzentrum ist aufgrund seiner Verortung im Sozialraum neben seiner Funktion als Veranstaltungs- und Begegnungsort auch Anlaufpunkt für Bewohner/innen des Stadtteils in privaten Angelegenheiten. Die Mitarbeiter und Ehrenamtlichen des STZ haben jederzeit ein offenes Ohr für die Anliegen der Besucher/innen und leisten erste Beratung und Beistand.

In besonderen Notlagen engagieren sich die Mitarbeiter/innen des STZ darüber hinaus und versuchen an nachhaltige Hilfeleistungen anderer Institutionen zu vermitteln.

Eine Mitarbeiterin begleitete beispielsweise einen irakischen Stammbesucher mehrmals bei Terminen mit Wohnungsbaugenossenschaften bezüglich der Wohnungssuche und eines Schlichtungsgesprächs, sowie zweier Termine mit dem Jugendamt. Außerdem half sie im Anschluss beim Beantragen eines Familienhelfers, damit eine weiterführende und professionelle Begleitung abgesichert war.

Zudem organisierte sie ein erstes Kennenlerngespräch zwischen einer ehemaligen Sozialstundenleistenden und einer Mitarbeiterin der Kompetenzagentur Erfurt der Caritas im STZ, um eine Begleitung bei ihrer weiteren Zukunftsplanung zu gewährleisten.

In zwei Fällen suchten Anwohner, die aus gesundheitlichen Gründen Hilfe benötigten das Stadtteilzentrum auf. Eine Mitarbeiterin des STZ konnte Vor-Ort-Betreuung leisten und den Rettungsdienst benachrichtigen. In beiden Fällen kam es zu einer längerfristigen Einweisung ins Krankenhaus.

Auch der Garten (wie unter Punkt 3.2 beschrieben) bietet besonders zu den warmen Jahreszeiten einen qualitativen Aufenthaltsort und dient für die verschiedenen Besuchergruppen des STZ als Anlaufstelle und Aufenthaltsort. Hier treffen Menschen verschiedenen Alters und verschiedener Lebenswelten harmonisch aufeinander.

### 3.11 Rechte Szene am Herrenberg (Theresa)

Seit vielen Jahren gibt es in Erfurt Süd-Ost eine fest verankerte Neonazi-Szene. Diese ist durch die Nutzung zweier Immobilien im Stadtteil Herrenberg besonders markant und stark vertreten.

Die Kammwegklause ist nach wie vor ein Treffpunkt für Rechtspopulisten, hat jedoch an Außenwirksamkeit seit der Gründung der sogenannten „Volksgemeinschaft e.V.“ verloren.

Der im Frühjahr 2016 gegründete Verein „Volksgemeinschaft Erfurt e.V.“, der in loser Form seit September 2015 besteht, stellt nach wie vor eine sehr kritisch zu betrachtende Erweiterung des Tätigkeitsspektrums der Rechtspopulisten dar. Der ideologisch klar rechts ausgerichtete Verein ist seit Frühjahr 2016 unter Trägerschaft der Partei „DIE RECHTE“ und betreibt in den Räumlichkeiten des ehemaligen Herrenbergcenters seit mehr als zwei Jahren offene Kinder- und Jugendarbeit.

Die „Mobile Beratung in Thüringen Für Demokratie - Gegen Rechtsextremismus“, kurz MOBIT genannt, fasst das Geschehen in einem Dossier Anfang Mai wie folgt zusammen:

*“Einen weiteren Schritt zur Einbindung in Strukturen des Stadtteils stellt die Eröffnung einer Immobilie dar, mit der die lokale Neonazi-Szene versucht, Angebote im „sozialen“ Bereich und auch Aktionsangebote für Jugendliche zu machen. [...] Zur Inneneinrichtung der Immobilie gehört neben einer Bar, Spielmöglichkeiten für Dart und Kicker auch ein Trainingsraum für Kampfsport. Seit Kurzem bietet der Verein hier anscheinend auch ein regelmäßiges Kampfsport-Training an. Die angebotenen und durchgeführten Aktivitäten umfassen sowohl klassische Neonazi-Veranstaltungen, als auch unpolitische Termine und Angebote, um eine schleichende Normalisierung des extrem rechten Treffpunktes voranzutreiben. So gab es beispielsweise zurückliegende Veranstaltungsankündigungen zum Public Viewing während der Fußball-EM 2016, Kinderfasching, Schlagerparties oder auch eine „Tupperparty“. Der Verein bietet zudem seine Räumlichkeiten zur Anmietung für private Veranstaltungen an. Neben diesem Versuch, sich im Viertel auch jenseits der extrem rechten Szene zu etablieren, wird die Immobilie auch für eindeutige Neonazi-Veranstaltungen genutzt. Neben Mobilisierungsveranstaltungen (z.B. am 7. Januar 2017 für den „Tag der deutschen Zukunft“ in Karlsruhe) für bundesweite Neonazi-Demonstrationen fand auch die Mitgliederversammlung des NPD-Kreisverbandes Erfurt/Ilmkreis sowie Landes- und Bundesparteitag von DIE RECHTE in den Räumlichkeiten statt. Wiederholt gab es auch Rechts Rock-Veranstaltungen in den Räumlichkeiten am Herrenberg. Bereits am 30. Juli 2016 fand ein Familienfest für „deutsche Familien“ statt, welches unter der Schirmherrschaft der Partei DIE RECHTE organisiert wurde. Für den 24. Juni 2017 bewirbt DIE RECHTE bereits das zweite „Familienfest“ in der Immobilie. Neben einer Hüpfburg, Kinderschminken und Dosenwerfen wird auch ein Fußballturnier angekündigt.”*

Das für den 24.06. angekündigten Familienfest, ausgerichtet durch die Volksgemeinschaft Erfurt e.V., konnte durch stadtweites Engagement verhindert werden. Über den Austausch in der Stadtteilkonferenz, Internetrecherche und den Schaukasten des „Volksgemeinschaft e.V.“ erfährt man seither über deren Aktivitäten.

Auch im Jahr 2017 kam es zu Vandalismusvorfällen, die mutmaßlich von rechtsorientierten Tätern ausgeübt wurden. In allen Fällen sind diese unbekannt. Im Frühjahr wurden zahlreiche Hakenkreuze mit schwarzer Graffitifarbe an die Außenfassade und an den Mülleimer im Außenbereich gesprüht. In der Nacht zum 23.06. wurde ein Schaukasten im Eingangsbereich des Stadtteilzentrums, in dem der Monatskalender ausgehangen war, von Unbekannten aufgebrochen und der Bereich der Veranstaltung “Tag der Vielfalt” am 24.06. abgebrannt. Während der Vorbereitungen des “Tag der Vielfalt” wurden Plakate und Flyer im Außenbereich von zwei Jugendlichen heruntergerissen. Am 20.09. fanden Mitarbeiter des STZ die Scheibe eines Schaukastens im Eingangsbereich zersplittert vor.

In unserer Strategie, der Rechtsgerichtetheit entgegen zu wirken, verfolgten wir das Ziel, unseren bestehenden Betrieb und damit die Tätigkeiten der Hauptnutzer/innen des STZ zu stabilisieren und nachhaltig aufzustellen. Anstatt uns also am Programm der rechtsoffenen Szene oder ihren Institutionen auszurichten, konzentrierten wir uns darauf das Stadtteilzentrum und seine Nutzer/innen zu stärken.

Der im Abschlussbericht 2016 geäußerte Bedarf der Zusammenarbeit und Strategieentwicklung mit den verschiedenen Institutionen, Akteuren und Gremien im Erfurter Südosten griff die im Rahmen der Stadtteilkonferenz gebildeten AG “Demokratie stärken vor Ort” auf. Diese wurde Anfang des Jahres gebildet. AG-Teilnehmer/innen sind eine Vertreterin des offenen Projektbüros RedRoxx, die Fraktionsgeschäftsführerin Katja Kleimenhagen der Fraktion DIE LINKE, ein Mitarbeiter des Radiocontainer-Projektes „Stadtsenden“ von Radio F.R.E.I., Kati Langenberger der AWO, ein Mitarbeiter der Musikfabrik, eine Vertreterin der Kompetenzagentur der Caritas, eine Mitarbeiterin des Lokaler Aktionsplan gegen Rechtsextremismus der Stadt Erfurt und zwei Vertreter/innen des Stadtteilzentrums.

Ziel der AG war es, Informationen und Ressourcen zu bündeln, Bedarfe aufzuzeigen und eine gemeinsame Strategie um den rechten Tendenzen entgegenzuwirken, zu entwickeln. Hieraus ist zum Beispiel der “Tag der Vielfalt” entstanden.



Im Oktober ist den Mitarbeiter/innen des STZ aufgefallen, dass die Volksgemeinschaft Erfurt e.V. offizieller GLS Paketshop Partner war. Durch Initiative des STZ und dem gut ausgebauten Netzwerk konnte innerhalb von zwei Tagen die Kündigung des Vereins als Paket Shop Partner bewirkt werden.

### 3.12 Zusätzliche Projektaktivitäten

Insgesamt konnten in 2017 zehn Projekte (insgesamt 34.280,00 €) erfolgreich beantragt werden. Davon konnten bereits acht Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Zwei Projekte werden voraussichtlich in 2018 umgesetzt.

Im Folgenden sind die geförderten und abgelehnten Projekte aufgelistet. Im Anhang befindet sich eine detailliertere Auflistung mit einer Kurzbeschreibung, dem Förderer und der beantragten, bzw. bewilligten Fördersumme.

## 4 Schlussfolgerungen

### 4.1 Allgemein

#### *STZ als Plattform für den Südosten*

Das Stadtteilzentrum konnte sich in den vergangenen Jahren als Plattform für den Stadtteil Herrenberg etablieren. Nach wie vor besteht der Wunsch durch Partner und Einrichtungen im Erfurter Südosten, das STZ als Plattform für den Planungsraum Südost Erfurt zu erweitern. Auch wenn in Ansätzen das STZ schon als Plattform für den Südosten agiert, so wäre eine offizielle Ausweitung des Zielgebiets seitens der Stadt sinnvoll. Dadurch würden sich folgende Vorteile ergeben (aus dem Sachbericht von 2016):

1. Bürgerliches Engagement, das sich nicht auf Stadtteile begrenzen lässt, könnte besser und ganzheitlich gefördert werden.
2. Die Ausweitung der Tätigkeiten im Rahmen des STZ auf den Südosten würde zu einer besseren Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen sowie einer höheren Strahlkraft führen.
3. Eine Ausweitung des Tätigkeitsgebiets des STZ würde die Beantragung externer Förderungen begünstigen.

Hier sollte daher langfristig über die Etablierung des STZ als Plattform für den Südosten Erfurts nachgedacht werden.

#### *Bürgerfonds*

Der Bürgerfonds hat sich zu einem festen und unerlässlichen Bestandteil des STZ und der Entwicklung des Stadtteils durch die Umsetzung eigener Projektideen entwickelt. Mit 22 geförderten Projekten in 2017 sind wir langsam aber sicher an die Grenzen des finanziell und personell Machbaren gestoßen. An dieser Stelle wird eine Kofinanzierung des Bürgerfonds notwendig. Hierfür sollen lokale Unternehmen angefragt werden und wird ein Ziel (siehe Punkt 4.2) in 2018 sein. Für die personelle Untersetzung muss gegebenenfalls über eine Aufstockung des Stellenanteils zur Begleitung der BF-Projekte sowie über zusätzliche Mittel um dies zu gewährleisten, nachgedacht werden. Wenngleich sich im Rahmen des STZ Beirat ein Bürgerfonds Gremium gegründet hat, so kann eine solche Aufgabe nicht rein ehrenamtlich getragen werden. Hierfür muss in 2018 geschaut

werden, in welchem Maße die Begleitung von Bürgerfonds-Projekten ehrenamtlich getragen werden kann.

Wie schon im letzten Sachbericht beschrieben, sollte das Zielgebiet des Stadtteilzentrum und des Bürgerfonds auf den Planungsraum Südost ausgeweitet werden. Auch in 2017 haben wir verschiedene Anfragen auf eine Förderung aus den anderen Stadtteilen des Planungsraum Südost bekommen. Hier sei wieder vermerkt, dass sich Bürgerbeteiligung nicht auf Stadtteilgrenzen begrenzen lässt. Die Eingrenzung des Fördergebiets des Bürgerfonds auf den Stadtteil Herrenberg beschneidet somit die aktive Bürgerbeteiligung. Hier sollte langfristig darüber nachgedacht werden, das Zielgebiet auf den Planungsraum Südost zu erweitern.

#### *Personalstruktur*

Auch in diesem Jahr konnte das STZ wichtige Bereiche ausbauen. Demgegenüber stehen jedoch die gleichen nicht ausreichenden Ressourcen, um das volle Potential auszuschöpfen. Besonders die positiven Entwicklungen im Bereich der bereits ehrenamtlich Tätigen im Rahmen des neu gegründeten STZ Beirat benötigen mehr Ressourcen. Diese sind notwendig um diese Keimzelle einer zivilgesellschaftlichen Struktur auszubauen. Auch die Bereiche Garten, Veranstaltungen/Workshops und Netzwerk konnten in 2017 ausgebaut werden und benötigten dementsprechend zusätzliche Ressourcen. Dies konnte in 2017 nur durch (unbezahlte) Überstunden aller hauptamtlich Tätigen gewährleistet werden. Daraus folgend ist in Anbetracht der positiven Entwicklungen und dem erfolgreichen Konzept ein Stellenausbau unerlässlich um die Begleitung aller aufgebauten Bereiche sowie die Weiterentwicklung/Ausbau voranzutreiben. Bei ausbleibenden zusätzlichen (personellen) Ressourcen müssen Bereiche eingeschränkt werden um einer Überbelastung der Mitarbeiter/innen sowie der Ehrenamtlichen entgegenzuwirken.

#### *Baustruktur*

Die in den vergangenen Jahren beschriebene bauliche Situation (siehe Sachbericht 2016) birgt auch in 2017 diverse Herausforderungen. Besonders die fehlende Barrierefreiheit und die räumliche Limitierung des Hauses sowie des Gartens stellten in 2017 und stellen auch zukünftig nicht zu unterschätzende Herausforderungen dar und werden den Anforderungen an ein Stadtteilzentrum nicht gerecht. Hier trafen auch die räumlichen Gegebenheiten und die vorhandenen Ressourcen aufeinander. Dabei standen die limitierten Räumlichkeiten den nicht ausreichenden Ressourcen gegenüber. D.h., als Beispiel, eine Ausweitung des Angebots war Aufgrund fehlender räumlicher Kapazitäten und der fehlenden Möglichkeit, Angebote parallel stattfinden zu lassen der fehlenden Möglichkeit die Öffnungszeiten zu erweitern um Angebote an anderen Tagen zu ermöglichen, gegenüber. Zudem fielen durch den kontinuierlichen Betrieb und der Baustruktur, immer wieder Reparaturen an, welche von der Plattform e.V. übernommen werden mussten und somit ein Einschnitt in das Projektbudget bedeuteten.

Wenngleich die ehemalige Bibliothek im Rahmen des Programms Soziale Stadt reaktiviert werden soll und dadurch die Möglichkeit bestehen sollte, (neue) mögliche Angebote "auszulagern", so sollte dennoch die räumliche Situation und Baustruktur des Stadtteilzentrum am Herrenberg verbessert werden. Eine Verbesserung der baulichen Situation im Rahmen der Möglichkeiten des Programms „Soziale Stadt“ ist nach wie vor dringlich angeraten.

#### *Mietverhältnis*

Die Überlassung und Vermietung der Räumlichkeiten des Stadtteilzentrum an Dritte für gemeinwohlorientierte als auch private Zwecke stellt eine wichtige Funktion eines Stadtteilzentrums dar. Ohne entsprechende Möglichkeiten das STZ an Dritte zu übergeben werden von vornherein große Einschränkungen bei den Nutzungsmöglichkeiten des STZ gemacht. Besonders in Bezug auf das in 2015 reaktivierte Herrenbergcenter durch die Volksgemeinschaft Erfurt e.V., welche die Möglichkeit zur Nutzung der Räumlichkeiten durch Dritte sowie für private Zwecke vorhält, würde die Ausweitung der Nutzungsmöglichkeiten einen wichtigen Schritt bedeuten. Die Möglichkeit das STZ unabhängig vom hauptamtlichen Personal zu nutzen, stellt des Weiteren einen wichtigen Schritt

im Rahmen des langfristigen Ziels, das STZ an eine zivilgesellschaftliche Struktur abzugeben, dar. Wenngleich die Übertragung der Räumlichkeiten an die für Plattform e.V. ehrenamtlich Tätigen in 2017 gut funktioniert hat, wurden die Grenzen was ehrenamtlich möglich ist, erreicht. Es bedarf daher nach wie vor der Möglichkeit die Räume unkompliziert und niedrigschwellig zeitlich befristet an Einwohner/innen, Initiativen und Vereine zu überlassen. Hier gilt es praktikable und im Rahmen des Mietvertrages mögliche Ansätze zu finden, um die Räumlichkeiten für Dritte nutzbar zu machen.

#### *Aktivierung und Stärkung ehrenamtlichen Engagements*

Auch in 2017 konnte der Kern an Ehrenamtlichen, die sich im Rahmen des Gartens, der kontinuierlichen Angebote oder im Rahmen des STZ engagieren, auf 40 Personen ausgebaut werden. Der Fokus in 2017 lag dabei auf der Stärkung des bereits vorhandenen Engagements. So konnte erfolgreich der STZ Beirat gegründet werden. Mit dem Beirat wurden die folgenden Ziele verfolgt und auch schon in Ansätzen erreicht:

1. Vernetzung der Ehrenamtlichen untereinander
2. Stärkung der Ehrenamtlichen durch gegenseitige Unterstützung
3. Übertragung von Verantwortung und Entscheidungsgewalt
4. Förderung von Identifikationsprozessen mit dem Gesamtprojekt

Darüber hinaus konnte im Rahmen des Beirat ein BF - Gremium gegründet werden. Hierzu hat in 2017 bereits ein Einführungstreffen stattgefunden. In 2018 soll dann das Gremium mit in die Prozesse der Mikroprojektförderung einbezogen werden.

Der Beirat und die darüber möglichen Aneignungs-, Verantwortungs- und Entscheidungsprozesse haben sehr viel Potential. Natürlich, und das hat sich in 2017 gezeigt, bedeutet die Organisation und Begleitung des Beirat, sowie des BF-Gremiums, einen höheren Begleitungsaufwand. Dieser ist notwendig um schrittweise das langfristige Ziel, das STZ an eine zivilgesellschaftliche Struktur zu übergeben, zu erreichen. Aufbauend auf den Erfahrungen in 2017 und zur Weiterentwicklung des STZ und den ehrenamtlich Tätigen, werden in 2018 Qualifizierungsworkshops für die Ehrenamtlichen im Fokus stehen.

Auch in 2017 konnten mehr Menschen, trotz der etwas geringeren Öffnungszeiten, erreicht werden (siehe Punkt 2). Dabei hatten besonders die kontinuierlichen Angebote sowie die Veranstaltungen einen Zuwachs. Hieraus kann man erkennen, dass sich das Stadtteilzentrum als Kulturort gut etabliert hat und mehr und mehr den Ruf eines Jugendhauses, der damaligen Urne, verliert. Dennoch muss das Äußere des STZ, im Fokus steht hierbei die Außenfassade, verändert werden, um auch den Ansprüchen eines Stadtteilzentrums gerecht zu werden, dass Jung und Alt gleichermaßen anspricht.

#### *Garten*

Auch der Garten des Stadtteilzentrum konnte maßgeblich zur Verbesserung der Außenpräsentation, bzw. des Ersteindrucks, beitragen. Die Aufenthaltsqualität wurde in 2017 durch den Ausbau/Erweiterung der Gartenanlage gesteigert und wurde gut von den Bürger/innen, ob nun durch die Nutzung der Angebotsleitenden, im Rahmen von Veranstaltungen, durch Besuche von vorbeigehenden Anwohner/innen oder durch das Anlegen eines eigenen Beets, angenommen.

Der Aufwand für die Betreuung des Gartens sowie die Koordination von Ehrenamtlichen im Rahmen des Gartens haben sich in 2017 stark erhöht. Auch hier sollte, um den Garten weiterzuentwickeln und die Ehrenamtlichen langfristig zu Selbstverwaltung zu führen, weitere Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

### *Netzwerk*

Die Netzwerktätigkeiten wurden in 2017 stark ausgebaut. Dadurch konnte eine bessere Integration und Anerkennung in den bestehenden Netzwerken durch die schon langjährig etablierten Einrichtungen erreicht werden. Die Netzwerktätigkeiten bieten eine gute Grundlage für die gemeinsame themenbezogene Bearbeitung von Problemstellungen und Kooperationen jeglicher Couleur und sollte auch in 2018 weiterbetrieben werden.

Die Organisation und Verwaltung der Netzwerke, welche von den Netzwerkpartnern selbst übernommen wurden, hat in 2017 sehr viele Ressourcen in Anspruch genommen. Das Einstellen eines Quartiersmanagement ist dringend für den Planungsraum Südost angeraten und würde nicht nur Ressourcen der einzelnen Netzwerkpartner schonen, sondern vor allem die Netzwerktätigkeiten effektiver bündeln.

In 2017 konnten wir das Netzwerk auf Stadtebene pflegen. Hier scheint ein Ausbau dieses Netzwerks sinnvoll. Dadurch kann nicht nur die Außenwirksamkeit des STZ erhöht, sondern auch neue Impulse vor Ort eingebunden werden.

### *Hausmanagement*

Das Stadtteilzentrum konnte auch in 2017 einen Zuwachs in der Nutzung verzeichnen. Es ist dabei seit 2014 ein kontinuierlicher Betrieb des Gebäudes entstanden und erfordert dementsprechend mehr Ressourcen um das Gebäude zu verwalten und die Aktivitäten zu koordinieren. Besonders die Gebäudeverwaltung (Reinigung, Instandhaltung, etc.) stellt eine große Herausforderung unter den zur Verfügung stehenden Ressourcen dar. Durch einen fast täglichen Betrieb kann diese Aufgabe nicht mehr nebenbei durch das hauptamtliche Team oder durch Ehrenamtliche getragen werden. Die Gebäudepflege stellt jedoch eine wichtige Voraussetzung für den Betrieb und die ehrenamtlichen Tätigkeiten dar. Hierfür müssen in 2018 mehr Ressourcen eingestellt werden.

## 4.2 Zielplanung

Zur weiteren Förderung und Stärkung der Engagementbasis und Weiterentwicklung des Stadtteilzentrum wird an den bisherigen Ansätzen und Projekten angeknüpft. Unter Einbezug der in 2017 gemachten Erfahrungen ergeben sich die folgenden Ziele:

### *Bürgerfonds*

Der Bürgerfonds wurde mit 22 geförderten Projekten in 2017 fast vollständig ausgeschöpft. Um auch weiterhin durch eine Mikroprojektfinanzierung das bürgerschaftliche Engagement vor Ort unterstützen zu können, wird eine Kofinanzierung nach und nach unerlässlich. Ein Ziel wird es daher in den kommenden Jahren sein, eine Kofinanzierung durch lokale Unternehmen sicherzustellen. Bis 2020 sollen dabei 50% der Bürgerfondsprojekte durch lokale Unternehmen als Kofinanzierung gefördert werden.

Mit der steigenden Anzahl der Projektförderungen wird die Verteilung der Beratungsleitung und Begleitung auf breitere Schultern notwendig. Hierzu wurde bereits in 2017 ein Bürgerfonds-Gremium aus dem STZ Beirat heraus, bestehend aus vier Personen, gegründet. Diese werden in 2018 an die Prozesse der Projektberatung und -begleitung herangeführt. Ziel wird es in 2018 sein, 50% der Projektanträge durch das Gremium zu entscheiden und 20% der Bürgerfondsprojekte durch das Gremium zu beraten und zu begleiten.

### *Garten*

Der Garten konnte in 2017 erfolgreich ausgebaut und weitere Ehrenamtliche für diesen gewonnen werden. Ziel für 2018 wird die weitere Stabilisierung und Stärkung der Ehrenamtlichen durch die Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen und Qualifizierungsworkshops sowie der weitere Ausbau des Außenbereichs sein. Durch den erhöhten Koordinationsaufwand aufgrund der wachsenden Zahl an Ehrenamtlichen soll bis Ende 2019 eine feste Koordinierungsstelle akquiriert werden.

### *Theater*

Der Bedarf an der Kulturform Theater ist nach wie vor sehr hoch und bietet viel Potential. In 2017 konnte die Etablierung eines neuen Mitmach - Theaterangebots nicht erreicht werden. Dies wird ein Ziel in 2018 sein. Dafür sollen weitere Kooperationspartner in diesem Bereich akquiriert werden.

### *Container Café*

Das Projekt Container Café war in 2017 mit vielen Hürden verbunden. Die notwendigen Fördergelder für das Projekt konnten erfolgreich akquiriert werden. Jedoch stehen die zur Aufstellung und Betreuung notwendigen Genehmigungen noch aus. Hieraus ergeben sich die folgenden Ziele für 2018:

- Überprüfung der Machbarkeit zur Aufstellung eines Containers auf dem Gelände des STZ
- Einholung der erforderlichen Genehmigungen
- Aufstellen eines Containers
- Überprüfung der Betreuung als Café Container und ggf. Ausbau zu einem Café Container
- Überprüfung alternativer Nutzungsmöglichkeiten des Containers

### *Verantwortungsübernahme*

Mit der Gründung des STZ Beirat konnte ein Meilenstein für das langfristige Ziel, das STZ an eine zivilgesellschaftliche Struktur abzugeben, erreicht werden. Daran anknüpfend müssen weitere Verantwortungsbereiche identifiziert und zugänglich gemacht werden. Hierfür werden die folgenden Ziele in 2018 gesetzt:

- Stärkung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen
- Identifizierung von Verantwortungsbereichen und Verantwortungsübertragung
- Repräsentation nach außen
- Einbindung in Netzwerktätigkeiten

### *Betrieb des Stadtteilzentrum - Hausmanagement*

Durch den wachsenden kontinuierlichen Betrieb des STZ werden auch die damit verbundenen Hausmanagementtätigkeiten größer. Wie weiter oben beschrieben können diese nicht mehr nebenbei vom hauptamtlichen Team sowie von den Ehrenamtlichen getragen werden. Hierfür werden weitere Ressourcen in 2018 zwingend notwendig. Ziel in 2018 wird es daher sein, zu eruieren, wie und in welchem Maße eine Stelle dafür geschaffen werden kann und diese zu etablieren.

### *Aufenthaltsqualität*

Die Aufenthaltsqualität und der Aufbau eines Images als Stadtteilzentrum für alle Generationen konnte auch in 2017 erfolgreich verbessert werden. Hier gibt es noch viel Potential durch die Steigerung der Aufenthaltsqualität weiter Zielgruppen zu erreichen und das STZ zugänglich zu machen. Dafür werden die folgenden Ziele gesteckt:

- Ausbau des Eingangsbereichs mit Möglichkeit für Ausstellungen in 2018
- Ausbau des Gartenbereichs in 2018
- Nutzung des Außenbereichs durch Aufstellung eines Containers (2018) und ggf. das Betreiben als Container Café bis Ende 2019
- Neugestaltung der Außenfassade bis Ende 2019

### *Stadtteilarbeit*

Als Zentrum für den Stadtteil und zur Aktivierung von Anwohner/innen ist es wichtig auch im Stadtteil, außerhalb des Gebäudes des STZ, präsent zu sein und Möglichkeiten zur Beteiligung und Mitgestaltung des Stadtteil (-lebens) aufzuzeigen. Daher soll in 2018 mehr durch verschiedene Projekte in den Stadtteil gewirkt werden. Hierfür verfolgen wir die folgenden Ziele in 2018:

- Weitere Ausweitung der Gartenfläche auf den nicht eingezäunten Teil des STZ
- Aufstellen eines Containers und somit die Nutzung der Außenfläche des STZ
- Nutzung der Freifläche vor dem STZ als Café Bereich
- Nutzung öffentlicher Flächen zur Freizeitgestaltung

### *Netzwerk*

Die Netzwerktätigkeiten stellen eine wichtige Grundlage zur gemeinsamen strategischen Entwicklung des Stadtteils und des Planungsraumes Südost, sowie der Bündelung von Ressourcen dar. Die Organisation und Koordination der verschiedenen Netzwerke bedarf eines hohen personellen Aufwands, welcher momentan von den einzelnen Akteuren neben der Arbeit in den einzelnen Einrichtungen getragen wird. Um das volle Potential des Netzwerks ausschöpfen zu können ist die Verankerung eines Quartiermanagements notwendig. Im Rahmen des Programms Soziale Stadt ist eine solche Stelle für den Planungsraum Südost vorgesehen. Ziel in 2018 wird es daher sein, die Einrichtung dieser Stelle voranzutreiben.

# Anhang

## **Bürgerfondsprojekte 2017**

### *(1) Das Leben ist ein Theater*

In diesem Workshop hatten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, anhand theatraler Übungen an verschiedene Komponenten des Theater-Spielens herangeführt zu werden. Teilnehmer/innen im Alter von 12 bis 16 Jahren haben Raum bekommen, in szenischer Arbeit kreativ zu werden. Aufgrund mangelnder Anmeldungen konnte der Workshop leider nicht durchgeführt werden. Ausgehend aus den gemachten Erfahrungen wurde ein zweites Theaterangebot in Kooperation mit weiteren Akteuren im Rahmen des Bürgerfondsprojekts "Improvisationstheater im Stadtteilzentrum" mit Erfolg umgesetzt.

### *(2) Kreativangebot für Kinder*

Mit dem Kreativangebot hatten Kinder jeden Freitag von 16 Uhr bis 18 Uhr die Möglichkeit, im STZ bei gemüthlicher Atmosphäre den verschiedensten kreativen Tätigkeiten nachzugehen, wie etwa Malen, Basteln und mehr. Die Eltern wurden ebenfalls herzlich zum mitmachen eingeladen.

### *(3) Tapetenwechsel*

Drei unmöblierte Plattenbauwohnungen, die fußläufig beieinander lagen, öffneten für einen Abend am 19.02.2017 die Türen für ein neues kulturelles Konzept. Unter dem Motto „1 Abend, 3 Wohnungen, viele Künstler/innen.“ bot der Tapetenwechsel den Besuchern die Möglichkeit, zwischen den Wohnungen zu rotieren, um alle Musik- und Kunstperformances zu erleben. Das kostenfreie Programm innerhalb der Wohnungen dauerte jeweils 45 Minuten. Dazwischen konnten die Besucher/innen ein Getränk auf Spendenbasis schlürfen, plaudern und auf dem Weg zu der nächsten Wohnung auch ein wenig den Stadtteil erkunden.“

### *(4) Improvisationstheater im Stadtteilzentrum*

In den von zwei Ehrenamtlichen geleiteten Workshopeinheiten haben sich die jungen Teilnehmer/innen auf spielerische Weise mit der Methode der Improvisation auseinandergesetzt. Gelernt wurde hauptsächlich durch Erfahrung und Erleben, d.h., dass ohne vieles Proben oder große Überlegungen stets neue Szenen entstanden sind. Im Spiel wurden vor allem die Spontanität und das Reaktionsvermögen der Teilnehmenden geschult.

### *(5) Kaffee in Gemeinschaft*

Das Angebot "Kaffee in Gemeinschaft" fand jeden Dienstag von 10:00-14:00 (Januar bis März: 10:00-15:00 Uhr) statt. Das Angebot wurde als Treffpunkt für Menschen aus dem Wohngebiet konzipiert, in dem sie akzeptiert, angenommen, gleichberechtigt und willkommen waren. Es wurden unentgeltlich Getränke und ein Frühstücksimbiss gereicht. Ziel des Angebotes war es benachteiligten, isolierten und sozial schwachen Anwohner/innen die Möglichkeit zu geben Gemeinschaft zu erleben und ein gesundes Frühstück zu sich zu nehmen. Nebenbei konnten Erfahrungen und Meinungen ausgetauscht, sowie gegenseitige Hilfeleistungen angeboten werden. Das Angebot wurde durch Vertreter/innen des Jesus-Projekt und anderer christlicher Initiativen umgesetzt.

### *(6) Begegnungstage im STZ*

Von Januar bis März wurden durch Anwohner/innen des Viertels drei verschiedene Kulturveranstaltungen organisiert und umgesetzt und von durchschnittlich 25-40 Besucher/innen frequentiert. Die Abschlussveranstaltung im März, welche einen besseren Einblick in den arabischen Kulturraum verschaffen sollte, war besonders stark besucht und wurde von den deutsch- wie arabischstämmigen Organisatoren als ganzheitlicher Erfolg eingeschätzt.



### *(7) Eltern-Kind-Treff*

Der Eltern-Kind-Treff fand jeden Mittwoch von 14.00 bis 15.30 in den Monaten April bis Mai im STZ statt und wurde von einer zweifachen Mutter ins Leben gerufen. Es handelte sich um ein Kaffeetrinken in gemütlicher Atmosphäre, bei dem die Eltern miteinander plaudern und sich austauschen konnten. Gleichzeitig sollte es die Möglichkeit geben, dass die Kinder parallel dazu frei miteinander spielen konnten. Das Angebot wurde aufgrund eines Umzuges der Angebotsleiterin ab Juni frühzeitig beendet.

### *(8) Newroz Fest*

Am 20.03.2017 wurde im STZ der Frühling beim iranischen "Newroz-Fest" begrüßt. Neben dem traditionellen Feuer gab es ortstypische Speisen und Musik, fröhliche Tänze und eine lebendige Gemeinschaft. Das Fest konnte durch zahlreiche Helfer/innen und mithilfe einer Förderung des Bürgerfonds umgesetzt werden.

### *(9) Barrierefreier Stadtteilspaziergang am Inklusionstag*

Am 6. Mai fand ein barrierefreier Stadtteilspaziergang am Herrenberg statt. Start war das Stadtteilzentrum. Hier wurden neben einer kurzen Vorstellung gemeinsam Blumen gepflanzt. Der Weg ging barrierefrei weiter zur Tagesstätte der Volkssolidarität. Nach einer Einführung in das Haus und das Konzept konnte man testen, wie es sich in einem Pflegebett liegt und welche Möglichkeiten und Hürden ein Rollstuhl bzw. Rollator mit sich bringt. Die dritte und letzte Station des Spaziergangs führte zum Trägerwerk Soziale Dienste. Hier wurden man musikalisch und mit selbst gebackenem Kuchen empfangen und zu einer exklusiven Hausführung eingeladen. Auf dem Vorplatz gab es die Möglichkeit, an verschiedenen Stationen die eigenen Fähigkeiten zu testen. Ob stricken mit einer Alters-Simulationsbrille, gemeinsam auf einem Schwungtuch den Ball tanzen zu lassen, oder blind über den Barfußpfad zu gehen.

### *(10) Greenbox*

Mit dem Aufbau des "Freien Garten am Herrenberg" auf dem Gelände des Stadtteilzentrum am Herrenberg, konnte in den vergangenen zwei Jahren ein erster Grundstein gelegt werden, Anwohnern aus dem Stadtteil die Möglichkeit zu geben, direkt an der Gestaltung ihres Viertels mitzuwirken und einen Ort der Begegnung und Erholung zu schaffen. Nach vermehrten Anfragen von Anwohner/innen und Nutzer/innen des Gartens, nach rückenfreundlichen Anbaumöglichkeiten für Obst und Gemüse, wurde beschlossen acht neue Hochbeete gemeinschaftlich zu bauen.

### *(11) Zusammen-Wachsen*

Durch dieses Projekt wurde die Bildung eines Netzwerks angestoßen und eine stärkere Zusammenarbeit verschiedener Akteure, zu den Themenbereichen ökologische Bildung, Gartenbau, gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit, initiiert. Die am Herrenberg vorhandenen und in diesem Themenfeld aktiven Initiativen und Vereine, wurden stärker mit den Bildungseinrichtungen und Vorschulen verknüpft, um so vor allem Kinder und Jugendliche besser zu erreichen.

In einem Beispielprojekt wurde dazu im Stadtteilzentrum am Herrenberg sowie zwei nahe gelegenen einer Schulen eine Beetanlage errichtet, um diese anschließend gemeinsam zu gestalten, zu bepflanzen und in Projekttagen zu thematisieren. Während die Kinder abwechselnd in der Schule und dem Gelände des Stadtteilzentrums mehr über die Geschichte des Erfurter Gartenbaus, Anbautechniken oder gesunde Ernährung erfuhren, konnten die organisierenden Akteure Erfahrungen in der Zusammenarbeit erlangen.

### *(12) Kulturgarten*

Der „Kulturgarten“ umfasste einen monatlichen Gartenbautag, bei dem jeder und jede eingeladen war, den Social Garden des STZ kennen zu lernen. Darüber wurde der Austausch von Wissen und das bessere Kennenlernen der ehrenamtlich Aktiven gefördert. Außerdem fand monatlich ein „Dinner der Kulturen“ statt. Die Gäste brachten ein Getränk oder eine Speise mit, um dann eine vielfältige Tafel entstehen zu lassen und eine „Kultur des Teilens“ zu leben.

### *(13) Tag der offenen Tür*

Am 06. Mai fand parallel zum barrierefreien Stadtteilspaziergang der Tag der offenen Tür im Stadtteilzentrum statt. Zudem wurde die Gartensaison offiziell eröffnet! Im Saal wurden alle Angebote des STZ auf Infowänden vorgestellt und draußen auf der Terrasse gab es Kaffee mit Musik und frischem, selbstgemachten Eis. Außerdem war ein „Pflanzenmarkt“ aufgebaut. Hobbygärtner konnten für wenig Geld Jungpflanzen aller Art erstehen. Das Wetter tat sein Übriges, um aus dem Tag einen tolles Erlebnis zu machen. Gegen Abend wurde er mit allen Ehrenamtlichen und Helfer/innen mit einem gemeinsamem Grillen im Garten abgerundet.

### *(14) Tag der Vielfalt*

Beim „Tag der Vielfalt“ war jede/r willkommen! Das Fest für Toleranz, Vielfalt und Weltoffenheit fand von 10 - 22 Uhr mit spannenden Aktionen im gesamten Südosten statt. Ob Sommerfest im Bürgergarten oder Ferienauftaktparty am Jugendhaus am Wiesenhügel, Tag der offenen Tür in der AWO Begegnungsstätte, Oldtimertreffen am Melchendorfer Markt oder Live-Sendung von Radio F.R.E.I. am Radiocontainer – es gab zahlreiche Orte im Südosten zu besuchen, bevor man ab 14 Uhr zum gemeinsam organisierten Fest rund ums Stadtteilzentrum am Herrenberg gehen konnte.

Hier gab es vielfältige kostenfreie Kreativaktionen, ein buntes Bühnenprogramm, kulinarische Highlights und einen spannenden Ausklang am Lagerfeuer mit Hip Hop und Knüppelkuchen!

### *(15) Jacke wie Hose Flohmarkt*

Am 15.07.2017 fand von 14.00 – 17.00 Uhr ein Flohmarkt im und um das Stadtteilzentrum Herrenberg statt. Anwohner/innen des Herrenberges stellten ihre nicht mehr benötigten Sachen zum Verkauf und das Stadtteilzentrum lud zu Kaffee und Live-Musik einer Erfurter Singer-Songwriterin ein.

### *(16) Tramprennen Startparty 2017*

Am 18.08.2017 trafen sich im STZ die Teilnehmer/innen des Tramprennen 2017 aus Deutschland und dem Ausland und weitere Interessierte. Gemeinsam wurden letzte organisatorische Absprachen getroffen und bei gutem Essen und Livemusik von drei Bands feierlich der Vorabend des Reisestarts zelebriert. Am 19.08. ging für ca. 75 Tramper/innen nach dem Frühstück die abenteuerliche, nachhaltige und kostenlose/-günstige Reise nach Litauen los. Per Daumen schafften sie es innerhalb von 12 Tagen in Teams an ihr gemeinsames Ziel. Zur Veranstaltung waren 120 Besucher/innen anwesend. Unter ihnen waren zahlreiche, die das STZ noch nie vorher besucht hatten. Einige berichteten, dass viele Erfurter/innen den Herrenberg als fremdenfeindlichen Stadtteil einschätzen und eher meiden. Die Veranstaltung konnte das Potential des Herrenbergs begreifbar machen und gewisse Stereotypen abbauen.

### *(17) Freizeitangebote für Kinder am Herrenberg*

#### *(1) August 2017: Schnitzeljagd*

Am 11.08 fand in und um das STZ eine Schnitzeljagd für Kinder statt. Die beiden Angebotsleitenden stellten sich vor, um eine erste Grundlage für weitere Workshops zu schaffen. Verschiedene Aufgaben wurden von den teilnehmenden Kindern bewältigt und der Schatz am Ende gewonnen. Am Abend wurde gemeinsam mit allen Beteiligten (Helfer/innen, den Kindern, den Eltern, etc.) gegrillt.

(2) Dezember 2017: Weihnachtsaktion für Kinder (Basteln und Backen)

Zum jährliche am 09.12 stattfindenden "alternativen Weihnachtsmarkt" im Melchendorfer Markt wurde ein Bastelstand umgesetzt. Anschließend wurde am Nachmittag zum Weihnachtsbacken im STZ eingeladen, bei dem gemeinsam Plätzchen gebacken und verziert werden konnten.

*(18) Sommer-Kindertanz*

Am 25.08. waren Kinder im Alter von 3 - 13 Jahren zur Veranstaltung Sommer-Kindertanz eingeladen. Mit dem Projekt wurden Kinder zu mehr Bewegung und vernünftige Freizeitbeschäftigung animiert. Beim Fest wurden die Kinder spielerisch und mit Spaß an Rhythmus und Taktgefühl herangeführt und konnten einfache Choreographien erlernen.

*(19) Kreative Workshops für Groß und Klein*

(1) Handwerk- Basics Workshop für Menschen von 16 bis 40 Jahren

Am 21.10 fand im STZ ein Handwerk-Basics Workshop statt. Am Anfang des Workshops gab es eine theoretische Einführung, bei der verschiedene Arbeitsgeräte und deren Funktion beleuchtet wurden. Anschließend wurde gemeinsam ein Schuhregal für das STZ gebaut und in gemütlicher Runde gegrillt.

(2) Herbstlicher Basteltag für Kinder von 6 bis 14 Jahren

Am 3. Oktober fand ein „Kastanienbasteln“ im STZ statt. Es wurden mit Hilfe kleiner Naturutensilien Kastanienmänner, -Frauen und -Tiere gebastelt, angemalt und angesprüht. Nachher wurde dann noch gemeinsam gegessen bis die Kinder dann abgeholt wurden.

*(20) EY! - Express Yourself!*

Bei „EY! - Express Yourself“ handelte es sich um einen Wettkampf im Breakdance Bereich für Kinder und Jugendliche von fünf bis 18 Jahren. Die Veranstaltung fand am 28.10.2017 im „Stadtteilzentrum am Herrenberg“ zwischen 15:00 – 20:00 Uhr statt. Acht kleine und große Tänzer haben sich größtenteils zum ersten Mal auf den Battle-Floor getraut und sind damit der Hip-Hop-Kultur ein ganzes Stück näher gerückt. Im 3v3-System haben sich Battle-Küken mit erfahreneren Tänzern zusammengeschlossen und sämtlichen Anwesenden mit Kreativität, Durchhaltevermögen und einer gehörigen Portion Freshness beeindruckt!

*(21) Ein Buch für alle Sinne*

Im zweitägigen kostenfreien Workshop illustrierten am 01. und 03.12. Kinder eigene Geschichten taktil, d.h. zu den Abschnitten einer Geschichte wurden gemeinsam Buchseiten gebastelt, die sowohl angeschaut, als auch gefühlt werden konnten. Die fertig illustrierten Tastbücher konnten bei einer Abschlussausstellung am letzten Tag Interessierten präsentiert werden. Die beiden Workshopleiterinnen engagieren sich im jungen Verein „Sei kein Hasenfuß e.V.“ für kulturelle Inklusion. Sie denken, dass alle Kinder ein Recht auf kulturelle Teilhabe haben, auch Kinder mit einer Behinderung, z.B. einer Sehbehinderung. Mit der Vereinsarbeit möchten sie insbesondere über taktil illustrierte Bücher informieren und dieses inklusive Medium ins Bewusstsein der Menschen bringen. Durch den Workshop im STZ konnten sie Kinder für dieses wichtige Thema sensibilisieren und spielerisch ins Bewusstsein rufen, dass alle Sinne wichtig sind.

*(22) Spirit of Feierabend – Lateinamerika erhält Einzug ins STZ*

Am 22. November 2017 wurde durch Spirit of Football der monatliche Feierabend im Stadtteilzentrum Herrenberg organisiert. Die Veranstaltung richtete sich an Geflüchtete in Erfurt aber auch an Anwohner und Leute, die einen Abend der kulturellen Begegnung erleben möchten. Der Abend stand unter dem Motto „Lateinamerika“, was einerseits zum Fußball-Kontext des Vereins „Spirit of Football“ passte und zudem ein Zeichen für Kulturaustausch und Diversität gesetzt hat. Es wurde ein südamerikanisches Gericht gekocht sowie selbstgemachten Matcha-Tee angeboten. Südamerikanische Musik und einem Film trugen zudem zur besonderen Atmosphäre bei. Die Hauptmotivation war dabei, Geflüchteten zu helfen und zur erfolgreichen Integration dieser Menschen beizutragen. Ein Abend, der ganz im Zeichen der Interkulturalität, der Vielfältigkeit, Toleranz und gegenseitigem Austausch steht, ist hierfür eine hervorragende Möglichkeit. Die primäre Zielgruppe konstituiert sich aus Geflüchteten in Erfurt, aber auch aus Anwohner/innen und Interessierten, die Leute anderer Kulturen kennenlernen wollten. Die Begegnung sollte so auch dem Abbau von Stereotypen und Vorurteilen dienen und eine tolerante, weltoffene Umgangsweise zwischen Geflüchteten und Ansässigen fördern. Den Geflüchteten wurde eine positive Perspektive und eine Möglichkeit der Freizeitgestaltung eröffnet, die auf Nachhaltigkeit und Toleranz baut. Das gemeinsame Essen, Filmschauen und Tanzen wirkte sich identitätsstiftend auf die Gruppe aus und förderte ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zwischen Menschen verschiedenster Nationalitäten, Religionen und Hintergründe.

## Zusätzliche Projektaktivitäten

Bewilligte Projekte:

### *“Reality meets utopia”*

Vom 09. bis zum 13. Oktober konnten sich 42 Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 14 Jahren im Rahmen von drei verschiedenen medialen Workshops der eigenen Lebensrealität und der eigenen Zukunft von ÜBER-ÜBER-MORGEN nähern. In den einzelnen Workshops wurde dabei ein Trickfilm, ein Hörspiel und ein eigener Rapsong zu diesen Thematiken erarbeitet. Am Freitag den 13. Oktober konnten die Ergebnisse im Stadtteilzentrum am Herrenberg (Stielerstraße 3) zwischen 16.00 und 18.00 Uhr bestaunt werden und so einen einzigartigen Einblick in die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen und deren Vorstellung von Zukunft geben.

Gefördert durch: Jugend ins Zentrum  
Budget: 19.100,00€

### *“Freier Garten am Herrenberg - Workshopreihe”*

Ein Ansatz die Lebensqualität in Stadtquartieren nachhaltig zu verbessern ist das Schaffen von Räumen und Möglichkeiten zur aktiven Selbst- und Mitgestaltung derselben. Eine Form solche Gestaltungsräume zu schaffen stellen sogenannte soziale Gärten dar. So konnte mit der Gründung des “Freie Garten am Herrenberg” ein Prototyp zur Thematik der sozialen Gärten geschaffen werden, welcher direkte Rückschlüsse auf die Auswirkungen solcher Anlagen in einem Quartier wie dem Herrenberg, zulässt. Um diesen sozialen Garten in eine nachhaltig aufgestellte Institution zu überführen und eine selbsttragende ehrenamtliche Organisationsgruppe zu etablieren wurden Fördermittel beantragt welche vor allem zur Qualifizierung und Weiterbildung der Ehrenamtlichen dienen. Neben verschiedenen qualifizierenden und Gemeinschaft bildenden Gartenbauaktionen konnten so auch unterschiedliche Bildungsworkshops umgesetzt werden, welche zum einen themenbezogenes Wissen vermittelten und zum anderen dazu qualifizierten, selbstständig Workshops zu organisieren und umzusetzen. (Einzelheiten dazu unter Punkt 3.2)

Gefördert durch: Lokale Agenda 21  
Budget: 1.500,00€  
Gefördert durch: Anstiftung  
Budget: 1.600,00€

### *“Container Café”*

Am Herrenberg fehlt es an (erschwinglichen) gastronomischen Einrichtungen wie Cafés oder Restaurants, in denen man sich treffen kann und die zur Qualität des Stadtteils und des Stadteilebens beitragen. Mit einem an das Stadtteilzentrum am Herrenberg (STZ) angegliederten Containercafé (soziales Café) möchten wir dem Abhilfe leisten und mit der Verbindung des STZ mit einem Café nicht nur einen Bedarf decken, sondern auch etwas Neues schaffen, die Verbindung aus attraktiven Kontaktpunkt und Plattform für Beteiligung. Dieser Kontakt- und Treffpunkt soll maßgeblich zur Qualität des Stadtteils beitragen und ein Alternativangebot zur Kammwegklausur und dem Treffpunkt der Volksgemeinschaft Erfurt e.V. darstellen. Dieses „soziale Café“ soll dabei, unabhängig vom sozialen Status, Migrationshintergrund und dergleichen, alle gleichermaßen einladen.

Gefördert durch: Ortsteilrat Herrenberg  
Budget: 2.200,00€  
Gefördert durch: Erfurter Spendenparlament  
Budget: 3.200,00€  
Gefördert durch: Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement  
Budget: 1.500,00€

### *„Auf gute Nachbarschaft“*

Die für die Anwohner des Erfurter Südostens kostenlos erhältlichen Türanhänger stellen eine Methode zur Förderung von Nachbarschaftshilfe dar, da sie Angebot und Nachfrage tauschbarer Dinge für Bewohner eines Hauses visuell offenlegen können. Sie werden in Richtung des Treppenhauses am Türknauf der Wohnungstür befestigt. Die bekannte Aussage „Bitte nicht stören“ wird unter dem Motto provokant umgekehrt zu „Bitte klingeln“ und senkt die Hemmschwelle mit unbekannten Nachbarn in Kontakt zu treten um eine Tauschvereinbarung abzuschließen.

Ob Luftpumpe, Flaschenöffner, Salz, Bohrmaschine, Schraubendreher – alles kann miteinander geteilt werden! Beim gemeinsamen Gebrauch, Tauschen, Leihen, Verschenken von Alltagsgegenständen verlieren Besitz und Massenkonsum an Bedeutung. Mehr Menschen benötigen weniger Dinge; das schont Ressourcen, spart Energie und schafft die Möglichkeit von zwischenmenschlicher Begegnungen. Vertrauen und Gemeinschaft, gegenseitiges Kennenlernen, Rücksichtnahme und Unterstützung wird untereinander angeregt, Wegwerfen und Neukaufen wird hinterfragt und minimiert. Nach einem ersten Kennenlernen mit Hilfe der Türanhänger können diese nachfolgend für weitere Interaktion an Notwendigkeit verlieren, da sich Nachbarn bereits kennen lernen konnten und die Hemmschwelle abbauen konnten in persönlichen Kontakt zu treten.

Die beiden farblich unterschiedlichen Türanhänger dienen dem Sichtbarmachen von Angebot und Nachfrage.

Gefördert durch: Lokale Agenda 21  
Budget: 1.500,00 €

### *„Förderung der Nutzung öffentlicher Flächen - Hängemattenprojekt“*

Der Herrenberg wird oft mit dem Begriff 'Sozialer Brennpunkt' konnotiert, er zeichnet sich jedoch auch durch seine Vielzahl an unterschiedlicher Nationalitäten und Generationen aus. Diese leben oft nebeneinander her und eher spannungsvoll miteinander. Das STZ möchte mit dem Angebot außerhalb der Räumlichkeiten den Radius seines Anspruchs alltägliche Begegnungen zu fördern, weitere Angebote zu Freizeitgestaltung bieten und ein "einfaches" Gestalten des eigenen Stadtteils anregen. Die öffentliche Nutzung kann die Gemeinschaft der Bewohnerschaft des Stadtteils fördern und Ihnen die Möglichkeit geben ihre Freizeit spannender zu gestalten. Bei der Umsetzung des "Tags der Vielfalt" am 24.06.2017 zeigte sich, dass der lange Grünstreifen vielfältige Nutzungsmöglichkeiten zulässt, schattig ist und zum entspannten Verweilen einladen kann. Das einfache Zurverfügungstellen der Outdoor-Produkte kann Vorbeiläufende dazu anregen, mit eigener Decke oder Federballspiel selbstständig eine Grünfläche im Stadtteil zu "erobern".

Gefördert durch: Verfügungsfonds Programm Soziale Stadt  
Budget: 880,00€

### *„Förderung von Gestaltungsprozessen“*

Im Rahmen des Beirats soll nun mehr und mehr Verantwortung abgegeben werden und die Aktiven in Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse rund um das STZ einbezogen werden. Wichtig hierfür ist die Förderung von Identifikation mit dem Gebäude und dem Konzept des STZ. Im Rahmen des Projekts soll daher der Kulturort durch die Aktiven ausgebaut und gestaltet werden. Über die Möglichkeit den eigenen Erfahrungs- und Tätigkeitsort zu gestalten werden nicht nur Identifikationsprozesse gefördert, sondern dieser auch an die Bedürfnisse der Aktiven und des Stadtteils angepasst. So wollen wir die Möglichkeit schaffen, das Erscheinungsbild außen wie innen durch den Beirat aktiv gestalten zu lassen und an die Bedürfnisse der Aktiven und dessen Engagement anzupassen. Vom 17. – 19.11.2017 soll der Innenraum des STZ (Saal) durch die Ehrenamtlichen des STZ neu gestaltet und auf die Bedürfnisse dieser angepasst werden.

Gefördert durch: Verfügungsfonds Programm Soziale Stadt  
Budget: 500,00€

### *„Jolka Fest“*

Unser Team verfügt über große Erfahrung im Bereich Theater für und mit Kindern. Schon seit mehreren Jahren organisieren wir verschiedene Veranstaltungen für Familien mit Kindern. Wir stellten fest, dass unsere Veranstaltungen von deutschsprachigen Familien immer mehr besucht werden. Zudem wurden wir öfters angefragt, ob wir was traditionell Russisches in deutsche Sprache zeigen können. So hatten wir die Idee, ein russische Jolka Fest auf deutsche Sprache gestalten. Somit werden die traditionellen Gesten, die typisch für russische Jolka Fest sind, in deutsche Sprache herübergebracht.

Am 17.12 vom um 11.00 bis ca. 12.00 Uhr wird im STZ durch Theater „Hallo“ e.V. eine Mitmachtheaterstück „Jolka Fest“ aufgeführt. Familien mit Kindern sind herzlich zur Veranstaltung eingeladen. Es wird gespielt, getanzt und gefeiert. Gern dürfen die Kinder zur Veranstaltung das Gedicht oder ein Lied, oder der Tanz vorstellen. Auch kleine süße Geschenke sind für die Kinder gedacht.

Gefördert durch: Landesaktionsplan gegen Rechtsextremismus der Stadt Erfurt (LAP)  
Budget: 500,00€

### *„Ausbau zivilgesellschaftlicher Strukturen“*

Mit der Gründung eines STZ Beirats, bestehend aus den ehrenamtlich Aktiven (Anwohner/innen des Stadtteils) im und um das STZ, konnten wir den Grundstein für eine zivilgesellschaftliche Struktur legen. Diese Struktur, welche einen Querschnitt der Anwohner/innen darstellt und für die Belange dieser und des Stadtteils eintritt, gilt es weiter zu fördern und auszubauen. Ziel des Projekts ist damit die gemeinsame Entwicklung einer funktionierenden und nachhaltigen zivilgesellschaftlichen Struktur, welche in der Lage ist, Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse des STZ mitzutragen. Langfristig soll so ein Gremium, ein Struktur, etabliert werden, welche sich selbst trägt und letztendlich das Projekt STZ übernehmen und selbstorganisiert verwalten kann.

Dazu soll Ende des Jahres eine Feier für alle Ehrenamtlichen im und um das STZ durchgeführt werden. Dabei sollen alle Ehrenamtlichen in einer gemütlichen Atmosphäre zusammenkommen und auf das gemeinsam geleistete zurückgeschaut sowie der Blick in die Zukunft gerichtet werden.

Der dafür ausgesuchte Rahmen einer Feier soll dabei die Ehrenamtlichen "zusammenschweißen", die Ehrenamtlichen und deren Engagement honoriert werden und somit diese einzigartige zivilgesellschaftliche Struktur stärken. Am Ende der Feier soll ein kleines Geschenk an alle Ehrenamtlichen überreicht werden. Dieses Geschenk wird ein Gutschein für eine gemeinsame Aktion, wie z.B. Bowling, sein, um somit die Struktur/Vernetzung noch weiter zu stärken.

Gefördert durch: Landesaktionsplan gegen Rechtsextremismus der Stadt Erfurt (LAP)  
Budget: 500 €

### *„Tag der Vielfalt!“*

Beim „Tag der Vielfalt“ war jede/r willkommen! Das Fest für Toleranz, Vielfalt und Weltoffenheit fand von 10 - 22 Uhr mit spannenden Aktionen im gesamten Südosten statt. Ob Sommerfest im Bürgergarten oder Ferienauftaktparty am Jugendhaus am Wiesenhügel, Tag der offenen Tür in der AWO Begegnungsstätte, Oldtimertreffen am Melchendorfer Markt oder Live-Sendung von Radio F.R.E.I. am Radiocontainer – es gab zahlreiche Orte im Südosten zu besuchen, bevor man ab 14 Uhr zum gemeinsam organisierten Fest rund ums Stadtteilzentrum am Herrenberg gehen konnte.

Hier gab es vielfältige kostenfreie Kreativaktionen, ein buntes Bühnenprogramm, kulinarische Highlights und einen spannenden Ausklang am Lagerfeuer mit Hip Hop und Knüppelkuchen!

Gefördert durch: Landesaktionsplan gegen Rechtsextremismus der Stadt Erfurt (LAP)  
Budget: 2x 500 €  
Gefördert durch: Jugendforum  
Budget: 300 €

### *“Street-Sport am Herrenberg (Sport- und Fitnessstag)” (Umsetzung in 2018)*

Gemeinsam mit verschiedenen Vereinen und Initiativen soll ein Sport- und Fitnessstag mit dem Thema “Street-Sport” am Herrenberg umgesetzt werden. Dabei sollen die bereits vorhandenen Angebote, Vereine und Initiativen vorgestellt werden sowie Interesse an Sport geweckt, die Attraktivität und den Bedarf für Sportangebote aufzeigen und die positiven Effekte von Bewegung und bewusster Ernährung in Bezug auf die gesundheitliche und soziale Entwicklung von vor allem Kindern aufklären. Besonders im Bereich von Street-Sport gibt es zahlreiche verschiedene Möglichkeiten auch im öffentlichen Raum ohne hohe Kosten sportlich aktiv zu werden. Hauptzielgruppe sind Kinder und Jugendliche, welche sich in mind. einer Risikolage (finanzielles Risiko, Risiko der Bildungsferne oder soziales Risiko) befinden. Darüber hinaus möchten wir aber auch Eltern und politische Entscheidungsträger ansprechen und einladen.

Gefördert durch: Aktion Mensch  
Budget: 5.000,00€

### Abgelehnte Projekte:

#### *“STZ Veranstaltungsreihe”*

Das in 2014 eröffnete Stadtteilzentrum am Herrenberg (STZ) bietet eine Plattform für alle Anwohner/innen am Herrenberg, durch welche sie sich (leichter) an den Entwicklungen des Stadtteils und am gesellschaftlichen Leben beteiligen können. So ist das Stadtteilzentrum ein neutraler Ort der Begegnung für Menschen mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen und bietet eine alternative gegenüber den Angeboten rechtsoffener Einrichtungen (Kammwegklausen und Volksgemeinschaft Erfurt e.V.). Durch die Umsetzung regelmäßiger Kultur- und Bildungsveranstaltungen möchten wir die Bedeutung des STZ als Begegnungsort verstärken, Barrieren zwischen den Menschen abbauen und den Dialog und Toleranz zwischen den Menschen fördern.

Förderung: Robert - Bosch - Stiftung  
Budget: 3.000,00€

#### *“Freier Garten am Herrenberg”*

Im Rahmen des "Freien Garten am Herrenberg" soll eine eigenständige Gartengruppe zur Bewirtschaftung und Bespielung des Gartens gegründet werden. Dabei sollen verschiedene Menschen mit und ohne Migrations- oder Fluchthintergrund zusammenkommen, sich austauschen und durch einen interkulturellen und intergenerativen Prozess den Garten gemeinsam aufbauen/weiterentwickeln und ab 2018 eigenständig verwalten. Dadurch soll die Integration von Menschen mit Benachteiligungen sowie die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gefördert werden.

Förderung: Landesaktionsplan gegen Rechtsextremismus der Stadt Erfurt (LAP)  
Budget: 5.000,00€



### *“Zivilgesellschaft im Plattenbau”*

Mittels einer urbanen Kampagne, der Umnutzung einer geschlossenen Stadtteilbibliothek und qualifizierende Kurse werden Einwohner für die Mitgestaltung in ihrem Viertel gewonnen und organisiert. Ein Ressourcenpool und eine Projektbegleitung ermöglichen die Umsetzung eigener Projekte. Identitätsbildende Veranstaltungen und Medien machen das Engagement sichtbar. Prof. Schnittstellenkommunikation mit der lokalen Politik, Verwaltung und Wirtschaft hilft das bürgerschaftliches Engagement auch für die Zukunft zu verankern.

Förderung: Skala - Initiative Transparente Gesellschaft  
Budget: 627.875,00€ für drei Jahre (2018-2020)

### *“Wir gestalten!”*

Im Rahmen des in 2017 gegründeten Club Rats des STZ soll nun mehr und mehr Verantwortung abgegeben werden und die Aktiven in Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse rund um das STZ einbezogen werden. Wichtig hierfür ist die Förderung von Identifikation mit dem Gebäude und dem Konzept des STZ. Im Rahmen des Projekts soll daher der Kulturort durch die Aktiven ausgebaut und gestaltet werden. Über die Möglichkeit den eigenen Erfahrungs- und Tätigkeitsort zu gestalten werden nicht nur Identifikationsprozesse gefördert, sondern dieser auch an die Bedürfnisse der Aktiven und des Stadtteils angepasst.

Förderung: Fonds Soziokultur  
Budget: 43.750,00€

### *„Ausbau zivilgesellschaftlicher Strukturen – STZ Beirat“*

Mit der Gründung des “STZ Beirat”, ein Beirat des STZ bestehend aus den ehrenamtlich Aktiven im und um das STZ, wurde eine neue Ebene der Beteiligung am Gesamtprojekt STZ erlangt. Die Ehrenamtlichen im Beirat zeichnen sich durch sehr großes Engagement aus. Im Rahmen von wöchentlich stattfindenden Angeboten, welche durch diese umgesetzt werden, sowie regelmäßig stattfindende Veranstaltungen gestalten diese schon jetzt das kulturelle Leben und den Stadtteil vor Ort mit. Im Rahmen des Beirats soll nun mehr und mehr Verantwortung abgegeben werden und die Aktiven in Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse rund um das STZ einbezogen werden. In monatlich stattfindenden moderierten Treffen geht es nun darum, gemeinsam die Struktur und Funktionsweise des Beirats zu erarbeiten, Aufgaben und Themenfelder zu identifizieren und den Beirat langfristig zu etablieren.

Förderung: Ehrenamtsstiftung  
Budget: 1.750,00€